Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Erscheint 12mal wöchentlich.
Ins Ausland:
Unter Kreuzband 15 M vierteljährl.
Bezugspreis:
Hier monatl. 70 ₰, viertelj. 2.10 M
Durch Träger und Agenturen:
Monatl. 80 ₰, viertelj. 2.40 M
frei ins Haus.
Durch die Post: Monatl. 1 M,
vierteljährl. 3 M (ohne Bestellgebühr).

Mittelrheinische Zeitung.
Verlag und Redaktion: Nikolasstraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

Anzeigenpreise:
Die Kolonelzeile in Wiesbaden 20 ₰,
Deutschland 30 ₰, Ausland 40 ₰.
Die Reklamezeile 1.50 M.
Anzeigen-Annahme:
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Fernsprecher:
Inserate und Abonnement: Nr. 199,
Redaktion: Nr. 133; Verlag: Nr. 819.

245 Abend-Ausgabe. Donnerstag, 14. Mai 1914. 68. Jahrgang.

Tagesschau.

Der Reichstag soll nach neuesten Meldungen am Mittwoch geschlossen werden.

In London wurde gestern eine Protestversammlung wegen des Waffenschmuggels nach Ulster abgehalten.

In Hongkong herrscht eine Pestepidemie.

Der Erzbischof von Mexiko ist von Veracruz nach Rom abgereist, um mit dem Papst Friedensvermittlungsvorschläge zu beraten.

Das Dekret Huertas, wonach jeder Handelsverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika aufhört, ist heute aufgehoben worden.

Falkenhayn und Fichte.

Die Reichstagsreden des jungen Kriegsministers von Falkenhayn haben im Lande durchweg einen vortrefflichen Eindruck gemacht. Nicht öder Schneid, nicht billige Scharfmacherei, nicht schwächliches Verkriechen hinter einen höheren Willen spricht aus ihnen. Ein Mann stellte sich hier auf festen Füßen, die Brust Hieb und Stich darbietend, aber gewappnet mit klarem, vorurteilsfreiem Kopf, fechtend mit dem offenen Worte seiner Ueberzeugung, die Glaubwürdigkeit heischt und findet. Ein guter Typ der Elite unserer Armee, eine seltene Erscheinung in unserer konzessionsfrohen, opportunistischen Zeit. Man freut sich der Entdeckung, daß es noch Männer gibt, aus denen man einen Kanzler schmieden könnte.

Einen tieferen Einblick in das Wesen des Mannes als die wohlvorbereiteten Etatsreden geben seine Improvisationen. Sein Wunsch, zu den Füßen Fichtes sitzen und seinen von glühender Vaterlandsliebe durchwehten Reden an die deutsche Nation lauschen zu können, ist denen, die den Geist der Elite unserer Armee kennen, keine Ueberraschung, denen, die ihn nicht kennen und verstehen, ein Buch mit sieben Siegeln, ja ein Spott. Das im Parteidrama denkende öde Philisterium versteht den innerlich freieren Soldaten nicht; da jenes aber der Weisheit Born allein gepachtet hat, muß dieser mit Dummheit und Unwissenheit geschlagen sein. Denn wie ist es sonst möglich, daß ein von „altpreußischem Geiste" beseelter Offizier sich zu der Lehre eines Mannes bekennen kann, der im deutschen „Volke" den Träger der sittlichen Weltentwicklung, das Salz der Erde findet. Weil deutsch sein heißt: Charakter haben. Fichtes sonnenverwandter Geist, der sich vom versunkenen Staatsgedanken weg dahin wendet, wo Licht ist und Recht, ist nur im deutschen Volke zu finden, wo Religion, Philosophie und Dichtung schöpferische Lebensmächte sind.

Bekennt sich, so fragt man auf radikaler Seite, Herr von Falkenhayn zu diesem Fichte, oder weiß er von ihm nur das, was aus der Lehre des Philosophen herausgeschnitten und für Kriegervereinszwecke und Hurrahpatriotismus zurechtgemacht worden ist?! Kann der preußische Kriegsminister, dessen Idol Potsdam und Zabern ist, Fichtes Vaterlandsliebe, die in Weimar kulminiert, verstehen und teilen?!

Da haben wir das ganze Schema, zur Vervollständigung fehlt nur noch der preußische Privilegienstaat mit der schnöden Selbstsucht der regierenden Stände, die dem Bürger den Zutritt zur Staatskrippe wehren, deren typischer Vertreter selbstverständlich der adlige Kriegsminister ist.

Man tut einem Manne wie Herrn von Falkenhayn Unrecht, wenn man ihm unterschiebt, an verantwortlicher Stelle sei er sich der vollen Bedeutung und des ganzen Gewichtes seiner Worte nicht bewußt. Ja, Herr von Falkenhayn und mit ihm seine Kameraden, denen die Erziehung des deutschen Volkes zur höchsten Leistung des Krieges obliegt, bekennen sich zum Geiste Fichtes. Es ist das Wesen der Generalstabsschule, durch die diese Leute gehen, ernste und scharfe Kritik zu lernen und zu üben, die vor keinem Popanz, vor keinem Fetisch, weder der Theorie noch der Tradition halt macht. Die nicht am Schema klebt. Die den letzten Urquell der nationalen Macht nicht im Drill oder in der Bewaffnung, sondern in derselben sittlichen Kraft des Volkes sucht, aus der ein Fichte, ein Stein das neue Preußen auf den Trümmern des versunkenen aufrichteten. Die ihre Aufgabe darin erblickt, diese sittlichen Faktoren durch Disziplin und Intelligenz zur höchsten Leistungsfähigkeit zu entwickeln. In verborgener, rastloser Tätigkeit vollzieht und erneuert sich dieses Werk in der Schulung des Volkes zur Armee Jahr um Jahr, aber von dem gewaltigen Quantum Arbeit in intellektueller und moralischer Beziehung, das hinter den roten Mauern am Berliner Königsplatz und anderwärts geleistet wird, dringt wenig ans Licht der Oeffentlichkeit. Generalstab und Kriegsministerium verschmähen die billige Reklame, ihr Befähigungsnachweis ist die preußische Geschichte. Nur ab und zu schlüpft ein Wort in die Oeffentlichkeit, wie das Falkenhayn'sche Bekenntnis zu Fichte's Volksideal, und verständnislos lauscht der Philister der Note, die sich so schwer mit dem gewohnten Leitartikel in Einklang bringen läßt.

Gewiß, es besteht ein enger sozialer Zusammenhang zwischen dem Teile des Offizierskorps, dem Herr von Falkenhayn angehört und den Rekrutierungsschichten des Bundes der Landwirte und anderer Interessenverbände, die heutzutage das große Wort im Staatsleben führen. Aber ist es darum gerechtfertigt, die geistige Elite unseres Offizierskorps, den Kriegsminister, mit jenen Interessenpolitikern zu identifizieren? Sie gewissermaßen als Drillmeister darzustellen, die das Volk zur Hörigkeit der Privilegierten erziehen?!

Wir behaupten kühn, in keinem Berufs- oder Erwerbszweige ist eine gleich große Fülle interessefreien und opferwilligen Patriotismus angehäuft, wie im deutschen Offizierkorps. In keinem findet man eine so starke Verachtung und Verurteilung des immer mächtigeren Dollargeistes. Ist es die Aussicht auf kärglichen Sold und Pension, ist es der Flitterkram des bunten Rockes, der Tausende und Zehntausende dem militärischen Berufe zuführt und ihre Kinder und Enkel dem Beispiele der Väter folgen läßt? Das glaubt doch auch der verbissenste Demokrat heutzutage nicht mehr. Es ist der Charme des Berufes, der in ehrenvollem Dienst den Charakter, den Mann zur Geltung kommen läßt. Auf dem gesunden demokratischen Grundsatz der Wahl aufgebaut, entwickelt sich die Elite des Offizierkorps durch fortgesetzte scharfe Prüfung und Durchsiebung, die nur die Tüchtigsten emporsteigen läßt und die Spreu früher oder später abschüttelt. Ausnahmen bestätigen die Regel; die aber lautet unbestritten, es gibt keine Laufbahn, in der die gleichen Garantien für eine unbefangene Würdigung der gesamten Persönlichkeit, Charakter und Leistungen geboten sind, wie die militärische.

Das ist die Fichte'sche Demokratie ins moderne Preußisch-Deutsche des ersten Wilhelm und seines großen Kanzlers übersetzt. Und Herr von Falkenhayn scheint uns sehr wohl zu wissen, was er sagt, wenn er sich zu dieser Lehre bekennt. Wir freuen uns dieses offenen Wortes, das nicht eine Konzession an verschwommenes phrasenhaftes Weltbürgertum bedeutet. Fichte selbst würde sein hartes Urteil über den „besonderen preußischen Patriotismus" der Gamaschen- und Dunkelmännerzeit als Erster revidieren und dem heutigen Offizierkorps die Hand entgegenstrecken, das in seinem Geiste charakterbildend das deutsche Volk erzieht.

Des Kriegsministers Bekenntnis enthält aber auch, ob gewollt oder ungewollt, stellen wir dahin, eine ernste Warnung. Die Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes ist die ernsteste und wichtigste Sache im deutschen Staatsleben, sie wird es von Tag zu Tage in steigendem Maße. Die Charakterschulung des deutschen Mannes, die den stärksten Schutz des Vaterlandes bildet, ist eine heilige Aufgabe. Alle Einflüsse von unten wie von oben, die sie beeinträchtigen, stellen ein Verbrechen am Vaterlande dar.

Albaniens Nordgrenze gefährdet.

Ein neues Hindernis stellt sich der endlichen Befestigung Albaniens als vollgültiger Balkanstaat entgegen: die Schwierigkeit, seine Nordgrenze für den Balkanneuling zu finden. Im Laufe der langen Wochen, in denen die Ereignisse in Südalbanien in Spannung hielten, war allmählich der Gedanke der nördlichen Grenzfrage in den Hintergrund getreten; man blickte nur nach Griechenland, auf dessen Wünsche, sein Gebiet so weit wie möglich vorzuschieben, man wog die Aussichten, die sich für die von Griechenland gestützten Epiroten in ihrem Selbständigkeitskampfe boten, und man wurde daneben zuweilen der Mißgunst inne, mit der auch Serbien den unerbetenen Nachbarn betrachtete. Nun tritt die Nordgrenzenfrage wieder hervor, und man wird sich beizeiten erinnern müssen, daß hier Knoten geknüpft werden, aus denen nicht minder schwere Verwicklungen als im Süden entstehen können. Denn es handelt sich hier nicht allein um einen der üblichen nachbarlichen Versuche Montenegros, Albaniens Gebiet zu beschneiden, sondern um einen ernsten Zwiespalt unter den Großmächten, wie man Albanien gegen Montenegro hin abgrenzen solle. So weit ist der Streit gediehen, daß der Grenzfindungs-Ausschuß sich der Möglichkeit beraubt sah, weiterzuarbeiten.

Das Eigentümliche dieses ganzen Vorganges liegt in der Zurückhaltung, die Rußland diesmal zur Schau trägt. Es muß nämlich als sicher gelten, daß die Steine, die dem Ausschuß in den Weg geworfen wurden, von Petersburg her geflogen kamen, und daß Frankreich nur als Strohmann aufgestellt wurde, um den wahren Störenfried zu verbergen. In Wirklichkeit zeigt die neue Lage weiter nichts als den alten Widerstreit der russischen gegen die österreichisch-italienischen Interessen auf dem Balkan, die naturnotwendige Zwietracht, die ja alle Verhältnisse dort unten so unerquicklich macht.

Der Leidtragende bei dem vorliegenden Handel wird wohl wieder Albanien sein. Wie es Griechenland noch in letzter Stunde gelang, ihm unter dem Schutze des Zweibundes einige Landstriche zu entreißen, so wird auch Montenegro nicht ganz ohne Gewinn ausgehen, und die Einengung Albaniens hat dann wieder einen Fortschritt gemacht. Mögen die zunächst beteiligten Mächte, Oesterreich und Italien, zusehen, daß Albanien wenigstens nicht unter sein Existenzminimum hinuntergedrückt wird!

*

Aus Wien wird gedrahtet: Die „Neue Freie Presse" meldet aus Durazzo: Der internationale Ausschuß zur Festsetzung der Nordgrenze Albaniens stellte infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen den Abgesandten Italiens und dem Vertreter Frankreichs, der sich überwiegend zugunsten Montenegros verwandte, die Arbeiten ein. Der Ausschuß ist nach Skutari zurückgekehrt.

Politische Reise des albanischen Ministerpräsidenten.

Der albanische Ministerpräsident Turkan Pascha wird dienstlich in Rom erwartet. Von Rom wird er sich nach Wien begeben.

Zur Lage in Mexiko.

Die Vermittlungsaktion in Mexiko.

Aus New-York wird gemeldet: „Evening Post" berichtet aus angeblich vertrauenswürdiger Quelle, daß ein sehr ermutigender Fortschritt in der Vermittlungsaktion gemacht worden sei. Die bisherigen Zwischenfälle hätten sie nicht berührt. Bryan sagt, falls der mexikanische Leuchtturmwärter nach Lobos zurückkehren würde, werde die amerikanische Mannschaft sofort zurückgezogen werden.

Aus El Paso wird gedrahtet: In den Kreisen der Aufständischen wird das Projekt der Vermittler bezüglich der Errichtung einer provisorischen Regierung als nicht annehmbar bezeichnet. Die Aufständischen verlangen, daß Huerta und seine Anhänger endgültig ausscheiden.

Tampico gefallen oder nicht?

Die aus New-York vorliegenden Meldungen von der Einnahme von Tampico durch die Rebellen werden jetzt, trotzdem sie offiziell bestätigt wurden, von anderer Seite abermals dementiert. Den Rebellen soll es zwar gelungen sein, nach einem blutigen Kampfe sich eines Teiles der Stadt zu bemächtigen, sollen jedoch in dem während der Nacht stattfindenden Nahkampfe gezwungen worden sein, ihre eroberten Positionen wieder zu räumen.

Der Schutz der Oelquellen.

Präsident Wilson erklärte, sobald eine der mexikanischen Parteien im Oeldistrikt von Tampico die Oberhand gewonnen habe, werde er dringende Vorstellungen über den Schutz der Oelquellen machen. Gegenwärtig würden die Vereinigten Staaten nicht eingreifen.

Mexikanische Greuel.

Aus Mexiko wird gemeldet: Infolge Mangels an Heilmitteln und Pflegern sterben zahllose Kriegsverwundete in der Hauptstadt. Tödlich Verwundete wurden auf Karren übereinandergeschichtet, die dann in Brand gesteckt wurden. Die Soldaten zwangen Verwundete, auf dem Marsche vor ihnen als Kugelfang zu marschieren.

Kurze politische Nachrichten.

Kaiser Wilhelm reist nicht nach Oesterreich.

Aus Wien wird gedrahtet: Kaiser Wilhelm, der ursprünglich die Absicht hatte, den diesjährigen Herbstmanövern in Westungarn beizuwohnen, wird infolge anderweitiger Reisepläne den Manövern fernbleiben.

Neue Belastung des Reiches.

Die schon seit Jahren schwebenden Verhandlungen zwischen dem Reich und den Bundesstaaten über eine neue Grundlage zur Verteilung der durch die Verwaltung der Zölle und Verbrauchsabgaben entstehenden Lasten haben, wie die „Tägl. Rundsch." erfährt, insoweit zu einem Ergebnis geführt, als jetzt den Bundesregierungen bestimmt neue Vorschläge des Reiches vorgelegt werden. Die Beschwerden der Bundesregierungen, besonders der süddeutschen, und unter diesen an erster Stelle die elsaß-lothringische, stützen sich auf die Behauptung, daß die bisherigen Beiträge unzulänglich seien und daß die Bundesregierungen aus ihren eigenen Mitteln für die Erhebungen von Reichsabgaben finanzielle Opfer bringen müssen. Um eine neue Grundlage zu schaffen, ist eine Aenderung der Verfassung notwendig, zu der die Reichsleitung in ihren Vorschlägen ihre Zustimmung gegeben hat. Es darf angenommen werden, daß die Verhandlungen unter den verbündeten Regierungen zu einer Einigung kommen werden, und daß dem Reichstage im Herbst ein Gesetzentwurf vorgelegt werden kann. Für das Reich ist damit neuerdings eine finanzielle Mehrbelastung verbunden. Für das Reichsland bedeutet diese Neuerung die Erfüllung eines der finanziellen Wünsche, von denen das Blatt vor Wochen meldete, daß es die nächsten Anliegen an seine neue Regierung sein würde.

Die deutschen „Absichten" auf Haiti.

Die Londoner Presse beschäftigt sich mit großem Interesse mit den sogenannten deutschen Absichten auf Haiti.

Die „Times" erklärt in einer Depesche aus Washington, daß die Regierung der Vereinigten Staaten durch die Tätigkeit Deutschlands auf Haiti außerordentlich beunruhigt ist. Der Gedanke, daß es den Deutschen gelingen werde, einen Stützpunkt im Karibischen Meere und besonders in Haiti zu gewinnen, ist, so meint das Blatt, schon seit langem ein Grund zum Einschreiten für die Regierung in Washington.

Um Ulster.

Aus London wird gedrahtet: 40 Mitglieder der liberalen Partei haben unter dem Vorsitz des Richters Primerose eine Versammlung abgehalten, um gegen den neuen Waffenschmuggel nach Ulster, gegenüber dem die Regierung nicht genügende Wachsamkeit an den Tag legt, zu protestieren. Mehrere bei der Versammlung anwesende Parlamentarier tadelten die Regierung in ihren Reden aufs heftigste, weil sie nicht schon früher gegen die Schuldigen vorgegangen sei. Sie gaben der Hoffnung Ausdruck, daß die Regierung endlich schärfere Maßnahmen ergreifen werde, um den Waffenschmuggel zu unterdrücken.

Angriffe auf König Ferdinand von Bulgarien.

In der gestrigen Sitzung der Sobranje in Sofia richtete der Radikale Kosturkow scharfe Angriffe gegen König Ferdinand. Er bemängelte, daß der Erlaß betreffend die Ernennung König Ferdinands zum Hauptkommandierenden von dem verantwortlichen Minister nicht gegengezeichnet war. Der Redner erklärte, es sei offenkundig, daß der Befehl vom 29. Juni 1913 zum Vorgehen gegen die Serben und Griechen vom Könige auf eigene Faust gegeben worden war. Dieser Umstand solle klargestellt werden und die Schuldigen müßten zur Verantwortung gezogen werden.

Die Erschießung 200 mazedonischer Rekruten.

Trotz des offiziösen serbischen Dementis bleiben die Zeitungen in Sofia dabei, daß am 7. ds. 200 bulgarische Rekruten in Mazedonien zusammengeschossen wurden, weil sie den Fahneneid für König Peter verweigerten. Die Erregung über diese Tat wächst von Stunde zu Stunde.

Oesterreichische Waffensendung für Abessinien.

Aus Rom meldet man: Die Zeitung „Resto del Carlino" bemerkt, daß der Transport von Kanonen österreichischer Fabrikation nach Abessinien von Seiten einer verbündeten Nation eine nur wenig freundschaftliche Handlung darstelle.

Die Franzosen in Taza.

Aus Taza wird gemeldet, daß die französischen Truppen nach einem sehr harten Kampfe das von Schluchten durchschnittene Gebirge überschritten haben, in dem der Scheik der Hadjami starke Streitkräfte der Riota und Zuls zusammengezogen hatte. Die Stellung wurde genommen und der Feind zerstreut, der zahlreiche Tote und Verwundete zurückließ. Hadjami befehligte im Jahre 1913 die Aufständischen, die Fes belagerten. General Gouraud begibt sich morgen nach Zrarka, um dort mit General Lyauten zusammenzutreffen. Die eingenommene Stellung liegt vier Kilometer von dem Lager der Ued Amilil entfernt.

Die Lage in Portugiesisch-Kongo.

Die Regierung in Lissabon erklärt, daß die Lage in Portugiesisch-Kongo zu Besorgnissen keinen Anlaß gibt und daß in der Provinz Angola genügend Militärkräfte vorhanden sind, um den Aufstand der Eingeborenen in jenem Gebiet niederzuwerfen.

Heer und Flotte.

Der neue sächsische Kriegsminister, Generalmajor v. Carlowitz, gilt als einer der hervorragendsten Truppenführer. Er hat die Generalstabskarriere durchgemacht, war lange Chef des sächsischen Generalstabs und Chef des Stabes vom 12. Armeekorps. Gegenwärtig ist er militärischer Erzieher des Kronprinzen Georg und des Prinzen Friedrich Christian. Sobald die beiden Prinzen die Prüfung, auf die sie sich unter seiner Leitung zurzeit vorbereiten, abgelegt haben, wird er sein neues Amt übernehmen. Generalmajor v. Carlowitz steht in den fünfziger Jahren.

Zum Eintritt türkischer Prinzen in das deutsche Heer. Die vier türkischen Prinzen, die zu ihrer militärischen Ausbildung nach Deutschland gesandt werden, werden jeder von einem türkischen Offizier, der den Titel eines Gouverneurs führt, begleitet werden.

Ein neues österreichisches Regiment.

Demnächst wird bei der österreichisch-ungarischen Armee ein zweites Eisenbahnregiment mit dem Standorte in Waitzen (Ungarn) an der Donau aufgestellt werden. Dadurch wird die Zahl der Eisenbahnertruppen verdoppelt. Sie bleibt aber noch fast um die Hälfte gegen den Stand der Eisenbahner in der deutschen Armee zurück.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 14. Mai.

Der Kaiser in Wiesbaden.

Die erste Festvorstellung.

Tritt mit dem Eintreffen des Kaisers in Wiesbaden die Wiesbadener Frühjahrssaison in ihren Höhepunkt ein, so erreicht auch das gesellschaftliche Leben der Hochsaison mit der ersten Festvorstellung im Königlichen Theater seinen Höhepunkt. Wenn auch die Sonne, die die Ankunft des Kaisers am Mittwoch mit ihren goldenen Strahlen umgab, sich wieder hinter die Wolkenschleier zurückgezogen hat, so konnte das dem Glanz in dem festlich geschmückten Theaterraum keinen Abbruch tun. Das Haus selbst wies den bekannten traditionellen Schmuck auf: Rosenguirlanden zogen sich von dem mit Blumen geschmückten großen Kronleuchter nach allen Seiten zu der Brüstung des dritten Ranges hin. Die Brüstungen der drei Ränge selbst wiesen den gleichen Schmuck, unterbrochen von Schleifen in den preußischen Landesfarben, auf. Nur das sonst gewohnte Blumenparterre auf der Orchesterrampe vermißte man diesmal.

Die festliche Beleuchtung des weiten Raumes ergoß ihre Lichtstrahlen über das farbenprächtige Bild einer glänzenden Gesellschaft und fand ihre gleißenden Reflexe in den Diamandiademen und -Kolliers schöner Frauen, den goldbestickten Uniformen der Offiziere und den zahlreichen Orden schlichter Frackträger. Die linke Seite des Balkons vereinigte wieder die Spitzen der staatlichen, militärischen und städtischen Behörden, von denen hier wegen der großen Fülle nur die „obersten" Spitzen genannt seien: der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Exzellenz Hengstenberg, der kommandierende General Exzellenz v. Schenck, Regierungspräsident Dr. v. Meister, Oberbürgermeister Geheimer Oberfinanzrat Dr. Gläßing. Je mehr der Zeiger der Uhr vorrückte, mit umso größerer Erwartung richteten sich die Augen der Anwesenden auf die Kaiserloge. Kurz nach 7½ Uhr erschien Herr Intendant Kammerherr v. Mutzenbecher an der Brüstung der Loge und kündete durch das dreimalige Aufstoßen des Kammerherrnstabes das Nahen des Kaisers an. In demselben Augenblick betrat der Monarch auch schon die Loge und trat mit ein paar schnellen Schritten an die Brüstung, von einem brausenden Hoch der Versammelten begrüßt. Mit freundlichem Kopfneigen nach allen Seiten dankte der Kaiser für diesen Empfang. An der Seite des Kaisers wohnte Kriegsminister Freiherr v. Falkenhayn der Vorstellung bei. Der Kaiser, der, wie bereits gemeldet, erfreulich frisch aussieht, unterhielt sich vor der Vorstellung und während der Pausen lebhaft mit dem Kriegsminister, und wandte sich ebenfalls häufig zu Herrn v. Mutzenbecher. Die Aufführung, über die wir an anderer Stelle berichten, schien den Kaiser gut zu unterhalten, was durch ein wiederholtes herzliches Lachen und wiederholt gespendeten Beifall zum Ausdruck kam.

Während der Pause empfing der Kaiser Frau Regierungspräsident Dr. v. Meister, Frau v. Rochow-Golzow und die Gemahlin des kommandierenden Generals Exzellenz v. Schenck.

Nach der Vorstellung ließ sich der Kaiser von den Hauptdarstellern Fräulein Ganby, sowie die Herren Rodius, Clewing, Legal und Andriano vorstellen, denen gegenüber er sich noch besonders befriedigt von der Vorstellung und den Leistungen der Künstler aussprach.

Inzwischen hatten wieder Tausende und Abertausende trotz des unfreundlichen Wetters den Weg, den der Kaiser vom Theater zum Schloß zurückzulegen hatte, besetzt. Unter jubelnden Zurufen ging die kurze Fahrt vor sich. Gegen ¾11 traf das kaiserliche Auto vor dem Schloßportal ein. Der Kaiser dankte aus dem geschlossenen Wagen heraus für die ihm von der den Schloßplatz dicht besetzt haltenden Menge dargebrachten Huldigungen. Kurz nach der Einfahrt ins Schloß erschien der Kaiser auf dem Balkon, ein neues Hurrahrufen und Hüteschwenken, wiederum ein herzliches Grüßen und Danken des Monarchen.

Die Illumination des Rathauses war mit kleinen Abweichungen die gleiche wie in den Vorjahren, dagegen war die Zahl der zu Fackeln umgestalteten Gaslampen bedeutend größer als sonst. Sehr hübsch ist auch die Illumination des Parkhotels.

Der zweite Tag.

Am Donnerstag unternahm der Kaiser gegen 9 Uhr morgens mit Gefolge eine 1½stünd. Automobilfahrt in die Umgebung Wiesbadens. Die Fahrt ging in vier Autos über den Michelsberg, die Platterstraße hinauf nach der Platte. Die Rückfahrt erfolgte über den Graf Hülsenweg. Kurz nach 9 Uhr kehrten die Autos durch die Burgstraße ins Schloß zurück. Im Laufe des Vormittags hörte der Kaiser Vorträge.

Die Publikationsnot der Stadt.

Die Not, die unsere Stadtverwaltung infolge der geringen Publikationsfähigkeit leidet, ist schon vor 8 Tagen in unserem Blatte eingehend dargelegt worden. Als noch der frühere General-Anzeiger (heute Wiesbadener Neueste Nachrichten) das Publikationsorgan des Magistrats war, da war der Magistrat aller Sorgen überhoben. Die Bürgerschaft, die es anging, bekam rechtzeitig Kenntnis von dem, was die städtische Verwaltung mitzuteilen hatte; seitdem aber vom Magistrat ein eigenes Amtsblatt geschaffen wurde, das dem Wiesbadener Badeblatt beigelegt wird, ist es aus damit. Endlose Klagen darüber werden aus der Bürgerschaft, namentlich aus den Kreisen der Gewerbetreibenden, laut. Die städtische Verwaltung sieht sich daher genötigt, die wichtigsten Veröffentlichungen den hiesigen Tageszeitungen mit der Bitte um Gratisaufnahme zuzusenden. Geld hat sie nicht mehr für diese Bekanntmachungen, denn das unter Ausschluß der Oeffentlichkeit erscheinende Amtsblatt verschlingt zuviel. Da sollen denn also die Tageszeitungen herhalten, als ob es deren Pflicht wäre, ein falsches Kalkül des Magistrats durch eigene, sehr erhebliche Barauslagen wieder gut zu machen. Wir weisen schon auf ein Beispiel hin. Da die in der amtlichen Beilage des Badeblattes veröffentlichten Installationsvorschriften und Regeln für die Ausführung von Gasanlagen naturgemäß nicht genügende Beachtung in der Bürgerschaft finden, wurden die Zeitungen gebeten, sie abzudrucken. Satzkosten für diese Bekanntmachung hätten aber für die Zeitung schon mindestens 60 Mark ausgemacht; die Stadt wollte sich also von den vier hiesigen Zeitungen 240 Mark schenken lassen. Selbstverständlich lehnten die Zeitungen dies naive Ansinnen rundweg ab. Heute kommt nun die „Verwaltung des Wiesbadener Badeblattes, Kur- und Fremdenblattes" mit einem neuen, ebenso unverständlichen Ansinnen. Sie bittet, doch selbstverständlich im Auftrage des Magistrats, um die kostenlose Aufnahme eines umfangreichen Preisverzeichnisses für die durch die Stadtgemeinde auszuführenden Hausanschlußkanäle und andere Kanalarbeiten, sowie des Preisverzeichnisses der Straßenkastenreinigung. Es handelt sich dabei um einen komplizierten sogenannten Tabellensatz, dessen Herstellung jede Zeitung wenigstens 30 Mark bare Selbstkosten verursachen würde. Wir lehnen auch dieses Ansinnen ab. Es ist wunderlich es ist, daß die Verwaltung, trotzdem sie von unserer grundsätzlich ablehnenden Haltung der Tageszeitungen Kenntnis hat, solche Versuche immer wieder von neuem anstellt. Die Bürgerschaft dürfte eine andere Auffassung von der Würde der Stadtverwaltung haben. Außerdem ist sie berechtigt, vom Magistrat eine den Bedürfnissen der Oeffentlichkeit genügende Publikation seiner Bekanntmachungen zu fordern. Wenn der Magistrat nur will, wird er mit den Tageszeitungen leicht ein Abkommen treffen können, durch das alle berechtigten Forderungen erfüllt werden.

Aus der Vollversammlung der Handelskammer Wiesbaden am 12. Mai.

Kleinhandel mit Branntwein. Der dem Reichstag demnächst zugehende Entwurf eines Gesetzes betr. Abänderung der Gewerbeordnung sieht im § 33 vor, daß den Landeszentralbehörden zustehen soll, die Voraussetzungen zu bestimmen, unter denen der Handel mit Branntwein oder Spiritus als Kleinhandel anzusehen sein soll. Im Ministerium des Innern sind 2 Vorschläge aufgestellt worden, von denen der erste das Unterscheidungsmerkmal zwischen Großhandel in der Menge des verkauften Branntweins, der zweite im Abnehmer (Wiederverkäufer oder Verbraucher) sieht. Auf eine Anfrage des Herrn Regierungspräsidenten spricht sich die Handelskammer Wiesbaden dagegen aus, daß als Kleinhandel mit Handel mit Branntwein oder Spiritus gelten soll, welcher anders als in Gefäßen mit 50 Liter Inhalt stattfindet, bis von weniger als 20 Litern, wenn der Branntwein in

Maifestspiele in Wiesbaden.

Erster Tag.

„Die Journalisten". Lustspiel von Gustav Freytag.

Auf Allerhöchsten Befehl: „Die Journalisten". — So heißt es auf dem Spielverzeichnis der ersten Festvorstellung dieses Mai. Es wird uns dadurch erneut zum Bewußtsein gebracht, daß der Kaiser die gute deutsche Bühnenliteratur nach wie vor hochschätzt, daß der hohe Herr nicht in den Kreis derer gezogen ist, die mit Blasiertheit auf das deutsche Können herabsehen und sich bemühen, eine gewisse Sorte moderner, snobistischer, geistig perverser, zumeist ausländischer Literatur auch auf die Königlichen Bühnen zu schmuggeln. Nach der ganzen Geistesrichtung des kaiserlichen Freundes der Musen dürfen wir auch der frohen Zuversicht uns hingeben, daß seine Geläutertheit des Geschmacks und seine Selbständigkeit des Urteils stets den Granit bilden werden, an dem die Kinder der Decadence sich die Zähne ausbeißen. Was die Journalisten anbetrifft, so wollen wir gerne den Vorwurf auf uns nehmen, daß wir dies Lustspieltechnisch nicht ganz dem Geschmacke der Neuzeit entsprechende Stück überschätzen. Ja, wir bekennen sogar frei und offen, daß wir lieber ein deutsches Stück überschätzen als ein ausländisches. Und weiter, daß uns ein gutes, sittlich förderndes, auf idealer Geistesrichtung aufgebautes, aber unmodernes Stück lieber ist, als ein in den dunkelsten Winkeln des Lebens wühlendes, quälendes, verbitterndes Stück, und wenn es von einer bestimmten Berliner Presse noch so laut und aufdringlich als „modern" angepriesen wird.

Was wir über Gustav Freytags prächtiges Lustspiel zu sagen haben, ist schon vor 8 Wochen, als es neu in den Spielplan aufgenommen wurde, gesagt worden. Das Bedeutende dieses Werkes, das, was uns berechtigt, es klassisch zu nennen, liegt in der lebenswahren Echtheit der handelnden Personen, deren Ebenbilder uns auch heute noch überall entgegentreten. Die in dem leicht ironisch gefärbten Humor des Redakteurs Konrad Bolz zum menschlich-harmonischen Ausgleich kommenden Gegensätze und Leidenschaften der erhitzten politischen Gemüter kennt jeder von uns, der mit der ewig sprühenden, lockenden, aber auch oft launenhaften, zuweilen sogar bösartigen Dame Politik zu tun hat. Man kennt auch heute noch solche Geschäftspolitiker wie den Redakteur Blumenberg, solche Zeilenschinder wie den Mitarbeiter Schmock, der mit gleicher Fertigkeit nach rechts und nach links schreiben kann, solche von Haus aus prächtige Charaktere wie den Oberst a. D. Berg, die aber die politische Tätigkeit nicht loslösen können von den rein menschlichen Eitelkeiten und darum im politischen Gegner auch den persönlichen Feind sehen. Man kennt auch heute noch die Zeitungsverleger, die, an sich anständige Leute, in der Zeitung nicht das pflichtenreiche Organ der Oeffentlichkeit erkennen können, sondern sie nur als ein kaufmännisches Unternehmen, als Rechenexempel begreifen. Auch Piepenbrinks gibt es noch eine Unzahl, die, ohne genügendes politisches Verständnis, in Wahlzeiten durch kecke Mätzchen als sogenanntes Stimmvieh gewonnen werden. Aber auch so prächtige ehrliche Politiker wie den Professor Oldendorf gibt es noch, und solche gemütvoll-heitere und kluge Journalisten wie den Konrad Bolz, der die Gegensätze und Widersprüche der Zeit scharf empfindet, aber sie auf der hohen Warte seiner geistigen Kultur ihrem Werte nach einzuschätzen und im Schmelzkessel seiner harmonischen Natur zu besseren Einheiten zu läutern weiß. Kurz und gut: das „veraltete" Stück ist im Grunde genommen ein modernes Stück, das auch stets modern bleiben wird.

Die Besetzung war bis auf den Darsteller des Bolz dieselbe wie gewöhnlich. Für die Kaiservorstellung spielte jedoch Herr Clewing diese Rolle. Der herkömmlichen Spielweise entsprach dieser Bolz nicht. Das Strahlende, Erwärmende des Bolzschen Humors wurde durch die Schärfe der Ironie und die Härte des Tons stark unterdrückt. Vielleicht hatte sich Herr Clewing den augenblicklich typischen Journalismus der Reichshauptstadt, den er ja täglich zu beobachten Gelegenheit hat, zum Vorbilde genommen. Den kannte aber Gustav Freytag (Gott sei Dank hätten wir fast gesagt) noch nicht. Er zeichnete einen der hervorragenden Männer von der Feder, die in ihrem Beruf weder eine Bevormundung der Oeffentlichkeit, noch ein Handwerk, noch ein Mittel zu eigensüchtigen Zwecken sehen, sondern vielmehr eine hohe erzieherische Mission und eine — Kunst. Das anmaßend Schnoddrige in der Darstellung des Herrn Clewing war uns zu unfein. Es entsprach nach unserer Ansicht nicht der Freytagschen Schöpfung. In der Art, wie Herr Clewing den Bolz angelegt hatte, führte er ihn allerdings zielsicher durch, und dadurch bekundete der Künstler die Höhe seiner Darstellungskraft. Das ist ja schließlich auch die Hauptsache; über Auffassungen läßt sich streiten. Der übrigen Darstellung und der Spielleitung darf man dasselbe Lob spenden wie früher.

Der Kaiser unterhielt sich, wie es schien, vortrefflich und bei Beginn der Pause gab er das Zeichen zu lebhaftem Beifall. B. G.

Buntes Feuilleton.

Ein mexikanisches Kulturbildchen.

Wenn unter den Blinden der Einäugige König ist, ist es in einem Zirkel von Analphabeten sicherlich der, dem sich die rätselhaften schwarzen Buchstaben zu Worten und Sätzen entwirren. Das Land Mexiko hat vor wichtigeren Aufgaben offenbar nicht Zeit, sein Schulwesen auszugestalten und jedem seiner Bürger die schwere Kunst des Lesens zu vermitteln. Da haben denn die des Lesens Kundigen aus ihrem Vorzug einen Beruf geschaffen, der seinen Mann redlich nährt. In mexikanischen Cafés kann man häufig beobachten, daß ein gut gekleideter Mann eintritt, sich nach allen Seiten verbeugt, mit den Worten: „Meine Herren. Sie gestatten wohl, daß ich Sie durch Vorlesen ein wenig unterhalte." Dann steigt er auf einen Tisch und beginnt vorzulesen, seien es Zeitungstelegramme, seien es ein paar Erzählungen oder Anekdoten und dergleichen. Dann verläßt er sein improvisiertes Podium und sammelt ein. Jedermann erlegt bereitwilligst seinen Tribut in Kupfermünzen. Auf diese Weise verdienen sich Tausende von Mestizen ihr Brot. Noch verbreiteter ist der Vorleser-Beruf in Kuba. Dort sind die Zigarrenmacher die bestbezahlten Arbeiter und stellen täglich 50—100 Zigarren her. Bei dieser ziemlich eintönigen Beschäftigung verlangen sie nach Unterhaltung. Die verschafft ihnen der Vorleser, den man in jeder Zigarrenfabrik Havannas findet, wo er einige Stunden täglich den Arbeitern die Zeit verkürzt. Es sind besonders gesuchte „Vorleser", die an die 200 M. monatlich verdienen und sogar Mitglieder der Ersten Kammer in Kuba sind.

begelten Flaschen vertrieben wird. Die Handelskammer befürwortet, daß als Kleinhandel mit Branntwein der Detailhandel anzusehen ist, der sich mit der Abgabe unmittelbar an den Verbraucher befaßt. Als Verbraucher sollen auch diejenigen gelten, welche den Branntwein oder Spiritus nicht selbst verbrauchen, sondern ihn ohne Gewinn an andere Personen übergehen lassen, mit Ausnahme gewisser Vereine und der Arbeitgeber, welche ihren Arbeitern auf Grund einer von der Ortspolizeibehörde bescheinigten Ortsgewohnheit neben dem Lohn Branntwein zu liefern haben und den Branntwein in Gefäßen mit mindestens 50 Litern Inhalt beziehen.

Saison- und Inventur-Ausverkäufe im Kleinhandel. Nach § 9 Abs. 2 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb dürfen Saison- und Inventurausverkäufe nur insoweit abgehalten werden, als sie im wirklichen Geschäftsverkehr üblich sind. Der Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser in Berlin will diese Bestimmungen dahin ausgelegt haben, daß alles, was in einem Handelszweige zweckmäßig, als üblich angesehen werden könnte. Saisonausverkäufe sollen stets für alle Waren zulässig sein, die der Mode unterliegen und Inventurausverkäufe für die Geschäfte, welche ordnungsmäßige Inventuren aufnehmen.

Der Kleinhandelsausschuß hat sich gegen eine derartige Auslegung des § 9 des unlauteren Wettbewerbsgesetzes ausgesprochen, da diese dem Sinne der Gesetzesbestimmungen und den Interessen des Kleinhandels widerspricht. Die Handelskammer beschließt in diesem Sinne.

Todesfälle. Der lange Zeit am hiesigen Amtsgericht tätig gewesene Amtsgerichtsrat a. D. Adolf Oechs, Hildastraße 2 wohnhaft gewesen, ist gestern im Alter von 50 Jahren hier gestorben. — Weiter sind gestern hier verstorben der Oberstleutnant z. D. Albert Schmidt, Kaiser Friedrich-Bad wohnhaft gewesen, im Alter von 67 Jahren, und der Oberstleutnant a. D. Max Troost, Nerotal 35 wohnhaft gewesen, im Alter von 66 Jahren.

Vom Fremdenverkehr. In den letzten Tagen sind hier u. a. eingetroffen: Graf Fugger, Stuttgart (Parkhotel); Fürstin Gagarin, Petersburg (Rose); Graf und Gräfin von Holck, Wilmersdorf (Rose); Prof. Janschul, Petersburg (Hotel Germania); Generalmajor Kettler, Hildesheim (Villa Albrecht); Prinz Boris Scherbatow, Petersburg (Rose).

Ortszulagen für Volksschullehrer. In dem Zivilprozeß, den der Mittelschulrektor Michaelis gegen die Stadt Biebrich wegen Zahlung der Ortszulagen der Volksschullehrer angestrengt hatte, wurde heute von der 1. Zivilkammer des Landgerichts als der Berufungsinstanz die eingelegte Berufung zurückgewiesen. Auch das Amtsgerichtsurteil hatte den Kläger abgewiesen.

Der Kinderhilfstag veranstaltet am Sonntag, den 17. Mai, vormittags 11½ Uhr, im Residenztheater, das zu diesem Zweck von Direktor Dr. Rauch zur Verfügung gestellt worden ist, als Nachfeier zu der Samstagsveranstaltung eine Matinee, deren Programm nur von Kindern bestritten wird. Das Kinderorchester des Konservatoriums Michaelis sowie einige Solokünstler ganz jugendlichen Alters aus diesem Konservatorium und dem Konservatorium Spangenberg werden den musikalischen Teil des Programms darbringen: Klavier, Violine und Gesang. Ein Rokokomenuett und ein altes Märchenspiel, letzteres von Herrn Miltner-Schönau einstudiert, wird von den jugendlichen Darstellern im Alter von 6—15 Jahren zur Aufführung gelangen. Diese reizvolle Darbietung wird sicherlich nichts an Anziehungskraft ermangeln lassen. Weiter folgt ein Flaggenreigen der Zöglinge des Knabenhorts als weitere Abwechslung. Einzelheiten ergeben sich aus dem Tagesprogramm. Der Vorverkauf findet im Residenztheater statt, die Preise sind auf die Hälfte der üblichen Tagespreise ermäßigt.

Bauverspätung. Der gestern Abend kurz nach 10 Uhr hier fällige direkte D-Zug Nr. 130 Berlin-Wiesbaden traf mit ½stündiger Verspätung auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Auf der Bahnstrecke Frankfurt-Hebra war zwischen den Stationen Wirtheim und Gelnhausen ein Güterwagen eines vorausfahrenden Personenzuges in Brand geraten, wodurch bis zur Beseitigung der Gefahr das Hauptgeleis gesperrt war. Außer einem größeren Materialschaden ist bei dem Unfall nichts zu beklagen.

Erben gesucht. Zu unserer Notiz von Ende April, wonach die Erben eines in Amerika unter Hinterlassung von etwa 15 000 Mark verstorbenen Mannes Namens Karl Schroth gesucht werden, schreiben uns die Rechtsanwälte Dr. Romeiß und Kühne in Wiesbaden folgendes: Der Schlosser Karl Schroth ist am 8. August 1888 in Wiesbaden als Sohn der Eheleute Schneider Johann Nikolaus Schroth (gebürtig aus Darmstadt) und Juliane Katharine geb. Lippe (gebürtig aus Wiesbaden) geboren. Er hat niemals in Kastel, sondern nur in Wiesbaden gelebt und ist 1849, also als 11jähriger Junge, mit einem Onkel nach Amerika ausgewandert. Hier ist er am 5. November 1913 in Long City unter Hinterlassung eines Vermögens von etwa 3500 Dollars verstorben. Bisher ist es nicht gelungen, die Verwandten von Schroth zu ermitteln, obwohl solche sicherlich vorhanden sind.

Von der Eisenbahn. Auf der Taunusbahnstrecke werden seit gestern zwischen Wiesbaden-Frankfurt und umgekehrt in die Eilzüge Durchgangswagen eingestellt, weil die sogenannten Coupeewagen zum Teil in der Werkstätte repariert, zum Teil zu den Rennzügen verwendet werden.

Erholungsheim für Kaufleute im Taunus. Auf Oberjosbacher Flur, Bahnstation Niedernhausen, hat der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig ein Wald- und Ackergrundstück von 15 000 Quadratmetern erworben, um ein Erholungsheim für Kaufleute zu errichten. Vom Heimplatz hat man einen herrlichen Rundblick über den ganzen Taunus. Das Heim wird mit allen neuzeitlichen Einrichtungen ausgestattet werden und für über 100 Heimgäste eingerichtet. Die Grundsteinlegung ist für den Himmelfahrtstag, den 21. Mai, vorgesehen. Der Festausschuß hat ein umfangreiches Programm aufgestellt. Die Vereine und Mitglieder des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen werden sich morgens bis 9½ Uhr am Bahnhofe Niedernhausen sammeln. Um 9¾ Uhr erfolgt die Ankunft der Oberjosbacher Vereine zur Einholung des Festzugs. Der Festzug wird um 10 Uhr beginnen. An dem Festzug werden teilnehmen Vereine von Oberjosbach, die Kapelle des 2. Nass. Inf.-Reg. Nr. 88 in Mainz, Vereine und Mitglieder des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen, der Kaufmännische Jugendbund mit Musikabteilung, u. a. Vor Oberjosbach wird der Festzug durch die Schuljugend von Oberjosbach begrüßt werden. Die feierliche Grundsteinlegung findet um 11 Uhr statt. Verbands-Direktor Reiß, Leipzig, wird die Begrüßungsansprache und Reichstagsabgeordneter Marquart, Leipzig, die Weiherede halten. 12½ Uhr findet in den Sälen von Oberjosbach ein gemeinsames Mittagessen und von nachmittags 3 Uhr an findet auf dem Heim- und Festplatz ein großes Waldfest statt.

Häute- und Fellversteigerung. Die Freie Vereinigung Wiesbadener Metzger, die Häute- und Fellverwertung Darmstadt und die Gewerbliche Vereinigung der Fleischer-Innung Bad Homburg und Oberursel hielten gestern in Wiesbaden gemeinschaftlich ihre Versteigerungen von Häuten und Fellen ab. Erstmalig hatte sich auch die vor kurzem gegründete Häuteverwertung für Rheingau und Umgegend der Auktion angeschlossen. Von den fünf genannten beteiligten Körperschaften gelangten insgesamt zum Ausgebot: 889 Ochsenhäute, 1365 Kuhhäute, 799 Rindshäute, 222 Bullenhäute, 4406 Kalbfelle und 704 Hammelfelle. Die Preise für Häute aller Art bewegten sich in den Bahnen der letzten Auktion, mit Ausnahme der Preise für Kuhhäute, die um ein geringes anzogen. Die Felle machten eine Hausse-Bewegung, die nicht unbeträchtlich ist. Von den Hammelfellen waren es vor allem die Wollfelle, die eine ziemlich heftige Aufwärtsbewegung machten, stiegen sie doch bei der Darmstädter Häuteverwertung im Preise um 60, ja sogar um 85 Pfennig pro Stück, welchen Höherpreis auch die Homburger Innung für ihre Wollfelle erzielen konnte.

Zwangsversteigerung. Dem Lehrer Stein ist der Zuschlag erteilt worden für das Haus Oranienstraße 35, auf Grund seines früheren Gebotes von 60 000 Mark. Das Anwesen war geschätzt von der Steuerbehörde zu 122 000 M., vom Feldgericht im Jahre 1907 zu 102 000 M. Rechte bleiben nicht bestehen. Der Ersteigerer war im Besitze einer Hypothek von 25 000 M.

Ein Autounfall ereignete sich am Mittwoch abend in der mittleren Nikolasstraße. Anscheinend hatte der niedergehende Regen den Glasschutz eines Autos undurchsichtig gemacht, so daß der Chauffeur die Straße nicht genügend übersehen konnte. Infolgedessen fuhr er von hinten auf einen Mann, der einen Drückkarren vor sich her schob, und schleuderte ihn bei Seite. Der Chauffeur nahm sich des Verunglückten an und fuhr ihn sofort ins Krankenhaus.

Plötzlicher Tod. Der Berliner Oberkriminalwachtmeister Diener, der in den nächsten Tagen seinen 62. Geburtstag hätte begehen können, ist am Mittwoch abend plötzlich in Wiesbaden gestorben. Der Verschiedene, der schon seit vielen Jahren sich unter den Beamten befindet, die während der Reisen des Kaisers den Sicherheitsdienst auszuüben haben, war in dieser Eigenschaft gestern nachmittag beim Ausflug des Kaisers mit nach dem Wald gefahren. Nach der Rückkehr verließ er sein Auto vor dem Hotel in der Altstadt, wo er sich einlogiert hatte. Kaum hatte er aber das Haus betreten, als er tot zusammenbrach. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben mitten aus seinem verantwortungsvollen Beruf heraus ein Ende gemacht.

An die Wasserkante! In der heute im Anzeigenteil enthaltenen Ankündigung der Gesellschaftsfahrten des Hessischen Landesausschusses des Deutschen Flotten-Vereins nach Hamburg, Helgoland, Kiel und Dänemark sei bemerkt, daß im Großherzogtum nur diese Fahrten vom Flotten-Verein veranstaltet werden, daß aber auch Nichtmitgliedern die Beteiligung gestattet ist.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Königliche Schauspiele. Die Festvorstellung „Oberon" am 18. d. Mts. beginnt nicht um 7½ Uhr, sondern ebenfalls um 7 Uhr. Die Festaufführungen „Lohengrin" am 14. cr., „Don Juan" am 16. cr. und „Oberon" am 18. cr. beginnen also um 7 Uhr, während die übrigen Festvorstellungen „Richter von Zalamea" am 15. cr. und „Robert und Bertram" am 17. cr. erst um 7½ Uhr anfangen.

Residenz-Theater. Die morgen, Freitag, stattfindende Wiederholung des großen Schlagers „Die spanische Fliege" beginnt des Rennens wegen um ½8 Uhr. Der Samstag bringt einen Modernen Dichterabend und zwar eine kleine literarische Sensation, die erstmalige Aufführung von „Leila", türkische Familienszene von Izzet Melyh, deutsche Bühnenbearbeitung von Erich Oesterheld, das erste türkische Stück für die europäische Bühne, das bereits mit großem Erfolg in Konstantinopel, Paris und Süd-Amerika gegeben wurde. Dem interessanten Einakter schließt sich das liebenswürdige Lustspiel „Die ferne Prinzessin" von Hermann Sudermann an und den Schluß des Abends bildet Schnitzlers beliebte Plauderei „Abschiedssouper". Diese Vorstellung beginnt um ½8 Uhr.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Abänderung der Baupolizeiverordnung. Der Bürgerverein hatte im Juli vorigen Jahres im Auftrage der hiesigen Hausbesitzer eine Eingabe an den Regierungspräsidenten zu Wiesbaden gerichtet, in der um eine Abänderung der Biebricher Baupolizeiverordnung nach den für Wiesbaden geltenden Bestimmungen gebeten wurde. Die Eingabe gründete sich auf den Mißstand, daß das Vermieten der Dachstöcke in dreistöckigen Häusern nicht gestattet war, wenn sich im Kellergeschoß eine Waschküche befand. Das Kellergeschoß wurde in einem solchen Fall bisher als Wohnraum angesehen, so daß dann der Dachstock für Wohnzwecke nicht mehr freigegeben werden konnte. Im Gegensatz hierzu läßt die Baupolizeiverordnung für Wiesbaden die Benutzung des ganzen Dachgeschosses zu Wohnzwecken frei. Der bisher hier herrschende Zustand war mit eine Ursache zu dem trostlosen Niedergang der Bautätigkeit, da er mit darauf hinwirkte, das Bauen unrentabel zu machen. So sah sich auch die städtische Verwaltung genötigt, ihrerseits den Antrag der hiesigen Hausbesitzer bei der Regierung mit zu unterstützen. Erfreulicherweise hat die Eingabe einen Erfolg gezeitigt, da dem Bürgerverein von der Königl. Regierung jetzt folgender Bescheid zuging: „Nach Abschluß der aus Anlaß der dortseitigen Eingabe vom 16. Juli 1913 angestellten Erhebungen habe ich durch eine in der nächsten Amtsblattnummer zur Veröffentlichung kommende neue Polizeiverordnung dem Absatz 4 der Ziffer 1 des § 19 der erweiterten Baupolizeiverordnung vom 29. Oktober 1907 und 4. August 1910 folgenden Zusatz gegeben: Jedoch soll ein Kellergeschoß, das keinen anderen zum dauernden Aufenthalt von Menschen nutzbaren Raum als eine für den Hausgebrauch bestimmte Waschküche enthält, nicht als Geschoß für den dauernden Aufenthalt von Menschen gerechnet werden, wenn diese Waschküche nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit anderen Räumen im Kellergeschoß steht". Hiernach stellt sich die neue Rechtslage so dar, daß es jetzt gestattet ist, ein Drittel des Dachstockes bei dreistöckigen Wohngebäuden ohne weiteres zu vermieten. Die interessierten Kreise dagegen beabsichtigen, auch die völlige Freigabe der Dachgeschosse zu Wohnzwecken in absehbarer Zeit zu erlangen, da Biebrich billigerweise eine Bauordnung beanspruchen kann, wie sie in Wiesbaden Gültigkeit hat.

Schierstein.

Sitzung der Gemeindeverordneten. In der am Montag abend unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schmidt stattgefundenen Sitzung waren 20 Mitglieder der Gemeindekörperschaften anwesend. Zu Beginn der Tagesordnung verpflichtete der Vorsitzende die neu gewählten Gemeindeverordneten Heinrich Birck, Alfons Sterk, Karl Wehnert, Peter Klein und Georg Schönmayer. Das Baugesuch des Fabrikanten O. Westphal um Errichtung eines Landhauses an der Dotzheimer Straße fand unter der Voraussetzung Genehmigung, daß das in die Straße fallende Gelände als freies Eigentum an die Gemeinde abgetreten wird und die restlichen Straßenbaukosten in Höhe von M. 868 sichergestellt werden. Auf die Ausschreibung der Schreinerarbeiten (Fußböden) im neuen Strandbadgebäude sind folgende Offerten eingegangen: H. Lehr M. 2320, Chr. Deisel M. 2322, J. Embs M. 2358, E. Krumschmidt M. 2364, A. Schäfers M. 2479, G. Schröder M. 2443. Das Kollegium beschloß, die Arbeit dem Mindestfordernden, Schreinermeister H. Lehr in Schierstein, zu übertragen. Dem aus der Mitte der Versammlung geäußerten Wunsche, die demnächst zu vergebende Türenlieferung etc., in mehreren Losen auszuschreiben, soll Folge gegeben werden. In den Schulvorstand wurden auf weitere sechs Jahre gewählt: Maurermeister E. Spitz, Wasserhändler K. Schäfer, Bäckermeister K. Wehnert, Kaufmann W. Schneider und Lagerverwalter A. Steinheimer. Die Vorarbeiten zur Wahl einer Schuldeputation anstelle des Schulvorstandes sollen nach den in Dotzheim und Sonnenberg gegebenen Beispielen und Unterlagen in die Wege geleitet werden. Die Bewilligung von M. 50 als Zuschuß zur Abhaltung der für die Zeit vom 8. bis 14. Oktober d. J. im Paulinenschlößchen zu Wiesbaden geplanten Kreis-Obst- und Gartenbau-Ausstellung mit Obstverkauf wurde einstimmig gutgeheißen. Desgleichen genehmigte das Kollegium die Gemeinde-Grasversteigerung, die einen Erlös von M. 148 erbracht hat. — Der öffentlichen schloß sich eine geheime Sitzung an.

Düppelfeier der Augustaner. In stattlicher Anzahl hatten sich am Sonntag in den Sälen des „Deutschen Kaiser" die früheren Angehörigen des einst in Koblenz in Garnison gewesenen Augusta-Garde-Grenadier-Regiments zusammengefunden, um in alter kameradschaftlicher Zusammengehörigkeit die traditionell gewordene alljährliche Zusammenkunft in feierlicher Weise mit dem Düppeler Sturmtag zu verbinden. Von patriotischem Geiste durchwehte Ansprachen, Chorvorträge, Musikvorträge und ein gemütliches Tanzvergnügen gaben der Veranstaltung das Gepräge gemütvollster Unterhaltung und schönster Eintracht. Als Ort der nächstjährigen Zusammenkunft wurde Eltville bestimmt.

Eine Ringkampfkonkurrenz, die unter besonderen Umständen zustande kam, ist das neueste, was sich in unserer verhältnismäßig athletenarmen Gemeinde ereignet hat. Die Sache kam so: Der Metzgermeister Hachenberger von hier hatte sich letzthin in Wiesbaden geäußert, es mit dem bayrischen Herkules Ludwig Grammer aufnehmen zu können. Grammer nahm Hachenberger beim Wort und setzte laut Bekanntmachung in der Lokalpresse 500 M. für den Fall, daß er geworfen würde. In Anwesenheit von über 200 Interessenten standen sich nun die beiden Ringer am Samstag abend in einem hiesigen Saalbau zur Erledigung der vereinbarten drei Gänge gegenüber. Und das Resultat: Der Metzgermeister warf den Berufsringer zweimal; Grammer konnte nur den ersten Gang für sich buchen.

Nassau und Nachbargebiete.

s. **Hahn,** 13. Mai. Badhaus. Das hier neu erbaute Bad wird im Laufe der nächsten Woche eröffnet werden. — In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde der seit langen Jahren hier angestellte Polizeisergeant H. Wilhelmi als Bademeister angestellt.

o. **Braubach,** 13. Mai. Vereitelte Rache. — Jugendlicher Sittlichkeitsverbrecher. Eine Kellnerin aus Bendorf versuchte hier, auf ihren früheren Geliebten ein Revolverattentat zu verüben. Sie hatte sich zu dem Zweck in einem hiesigen Geschäfte einen Revolver und 4 scharfe Patronen gekauft. Die Polizei, die von dem Vorhaben unterrichtet wurde, nahm ihr jedoch die Schußwaffe rechtzeitig ab. — Ein junger Bursche aus Oberlahnstein verübte an einem erst 13jährigen Mädchen von hier ein Sittlichkeitsverbrechen. Als dies später bekannt wurde, ging der Täter flüchtig und konnte noch nicht festgenommen werden.

♀ **Diez,** 13. Mai. Persönliches. Garnisonverwaltungs-Oberinspektor Rinner ist nach Königsberg und Garnisonverwaltungs-Inspektor Konrad von Montigny bei Metz nach Diez versetzt.

♀ **Freiendiez,** 13. Mai. Abgelehnt. Von der vorgesetzten Behörde war angeordnet worden, daß die Gemeinde zwei Polizeisergeanten anstellen möge. Die Gemeindevertretung hat die Vorschläge abgelehnt.

♀ **Geilnau,** 13. Mai. Bürgermeisterwahl. Bürgermeister Karl Ph. Wetzel wurde gestern einstimmig wiedergewählt.

⊙ **Haiger,** 12. Mai. Tausendjahrfeier. In den Tagen vom 14. bis 16. Juni begeht Haiger, wie schon bekannt gegeben, die Feier seiner ersten urkundlichen Erwähnung unter dem Datum des 24. April 914. Durch Haigerer Bürger erfolgt am grünen Waldsaum die Aufführung eines Festspieles, „Der Vogt von Haiger", verfaßt von Hofrat Dr. C. Spielmann in Wiesbaden. Für Montag, 15. Juni, ist ein Festzug von über zwanzig Gruppen vorgesehen nach dem Entwurf des Konservators Dr. C. Dönges in Dillenburg. Der Festzug bringt Bilder aus der Geschichte der Stadt und des Haigergaues. Die Vorbereitungen zum Festspiel und Festzug beschäftigen unsere Bewohner in emsigster Weise. Vor einigen Tagen wurde in Anwesenheit der Stadtvertretung eine Altertumsausstellung eröffnet, die mit ihren 750 Gegenständen in ganz erstaunlicher Weise Zeugnis ablegt, was in Haiger und Umgegend noch an ortskundlichen Gegenständen der Vorzeit vorhanden ist. Außer etwa hundert Katalognummern, im Eigentum des Veranlassers der Ausstellung, des Hotelbesitzers Joh. Ad. Weyel, sind alle übrigen Gegenstände leihweise überlassen worden. Da findet sich neben Uhren, Truhen, Krügen, Kleidungsstücken, Spinnrädern, Zinngeräten, Gewehren und Trommeln auch eine interessante Bibliothek, darin auch alte Herborner Drucke und eine sogenannte „Strafmichgott-Bibel", von denen nur noch wenige existieren.

t. **Frankfurt,** 13. Mai. Die Rote Kreuz-Sammlung am Sonntag und Montag ergab 38 783 M.

N. **Freinsheim,** 13. Mai. Mordversuch. Weil ihm seine Braut eine Absage zugehen ließ, suchte der 20 Jahre alte Artur Kiefer sie wieder auf und gab auf sie und deren Mutter sechs Revolverschüsse ab, die aber fehl gingen. Der Täter flüchtete, konnte aber bald nach der Tat verhaftet werden.

DDp. **Duisburg,** 14. Mai. Ein diebischer Küster. Hier wurde der Hilfsküster Schmidt von der Josefskirche verhaftet, der die Opferstöcke der Kirche seit langem beraubt und etwa 2000 M. erbeutet hatte.

Gericht und Rechtsprechung.

Verurteilung des Generals a. D. Keim wegen Beleidigung.

Gestern verhandelte das Schöffengericht in Kolmar über die Beleidigungsklage des Abgeordneten Wetterlé gegen den Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Wehrvereins, General a. D. Keim, wegen Beleidigung. General Keim, der nicht erschienen war, hatte am 9. Januar im „Tag" einen Artikel unter dem Titel „Schwaben und Elsässer" veröffentlicht, in dem er unter Bezugnahme auf Wetterlé und Genossen von Bastarden deutsch-alleman-

nischer Herkunft gesprochen hatte, die mit Knechtsinn ihre Verwechslung zur Schau trügen; weiter von entarteten Volksgenossen, auf die man gerne verzichte und von feigen Hetzern. Das Gericht erachtete den Wahrheitsbeweis für den Vorwurf Hetzer erbracht, dagegen habe schon wegen formeller Beleidigung eine Verurteilung zu erfolgen. Deshalb wurde General a. D. Keim zu einer Geldstrafe von 200 M. verurteilt. Gegen das Urteil wurde sofort von dem Vertreter des Generals Berufung eingelegt.

Sport.

Zehnkampf Wiesbaden gegen Frankfurt. Am Sonntag, 17. Mai a. cr., nachmittags 2 Uhr, findet auf dem städtischen Spielplatz Unter den Eichen ein Vereinswettkampf zwischen dem Turnverein Frankfurt und dem Turnverein Wiesbaden statt. Derselbe besteht in einem Zehnkampf und zwar im einzelnen aus Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Schleuderballwerfen, Kriketballwerfen, Speerwerfen, 100-Meter-Lauf, 400-Meter-Lauf, 400-Meter-Stafette.

Vom Rhein nach dem Hunsrück. Die 5. Hauptwanderung des Rhein- und Taunus-Klubs Wiesbaden (E. V.), wohl landschaftlich eine der schönsten Hauptwanderungen dieses Jahres, findet am kommenden Sonntag, den 17. ds., statt und wird wie folgt ausgeführt: Bahnfahrt: Wiesbaden ab 6.08 Uhr über Mainz und Boppard nach Halsenbach (an 9.45 Uhr). Rückfahrkarten: Wiesbaden-Mainz 3. Kl. 60 Pf., 4. Kl. 40 Pf. Sonntagsfahrkarte: Mainz-Boppard 3 M. (Beide Fahrkarten sind in Wiesbaden zu lösen.) Ferner in Boppard: Boppard-Halsenbach 3. Kl. 45 Pf., 4. Kl. 30 Pf. Die Bahnstrecke Boppard-Buchholz ist eine der interessantesten und schönsten Gebirgsbahnen Deutschlands; reizend ist der Blick in das prächtige Mühltal. Auf der 6 Km. langen Zahnradstecke Boppard-Buchholz hat die Bahn eine Steigung von 326 Meter zu überwinden und hierbei 5 Tunnels von 63—124 Meter Länge zu passieren; außerdem 2 Viadukte, einen von 150 Meter Länge und 30 Meter Höhe über die Hirschgrube, und einen von 78 Meter Länge und 30 Meter Höhe über das sogenannte Rauschenloch. Beginn der Wanderung 9¾ Uhr ab Bahnhof Halsenbach zunächst auf der aussichtsreichen Landstraße St. Goar-Brodenbach, dann im Wald abwärts zum Mühlbach, den man kurz vor der Mündung in den Beybach überschreitet. Der Weg führt am Uferhange des tosenden Beybachs bald zur Weinsmühle und bildet von hier aus nur einen schmalen Pfad (Vorsicht bei nassem, schlüpfrigem Wetter). Noch einigen Windungen des Baches folgend, und die Schmausenmühle wird nach gut ¾ Stunde von Niedergondershausen aus um 11.40 Uhr erreicht. Rast ¾ Stunde bis 12.25 Uhr. Bald erweitert sich dann das Tal etwas und die Ruinen des Schlosses Waldeck kommen kurz nach der Waldeckermühle in Sicht, das um 1¼ Uhr erreicht wird. Ein Schnauferl von ¼ Stunde zur Besichtigung der Burgruine, alsdann geht es auf abwechselungsreichen Wegen zum Schloß Schöneck. Ankunft daselbst um 5.10 Uhr, Rast bis 6 Uhr. Von hier aus zum Bahnhof Buchholz. Um 7.25 Uhr führt die Zahnradstrecke die Wanderer wieder durch das prächtige Mühltal hinab nach Boppard, wo die Ankunft um 7.53 Uhr erfolgt. Rückfahrt: Boppard ab 9.08 Uhr, Wiesbaden an 11.43 Uhr. Fahrkarten: Buchholz-Boppard 3. Kl. 25 Pf., 4. Kl. 15 Pf. Proviant ist für den ganzen Tag mitzubringen, da ein gemeinschaftliches Mittagessen bei der Wanderung nicht stattfindet. Abschnitte für die Fahrkarten Boppard-Halsenbach bezw. Buchholz-Boppard werden von den Führern am Tage der Wanderung ausgegeben. Gesamtmarschzeit 6¾ Stunden. Führer die Herren Gg. Hoos und Karl Batz. Gäste sind wie immer willkommen, nur haben sich dieselben gleich bei Beginn der Wanderung den Führern vorzustellen.

Vermischtes.

Die Versicherung gegen den Regen.

Die Gewohnheit, sich gegen die Aussichten schlechten Wetters zu versichern, nimmt in England immer mehr zu. Wie die „Daily Mail" sagt, hat eine Versicherungsgesellschaft, die erst seit drei Jahren besteht, eine gewaltige Menge von Versicherungen mit Leuten abgeschlossen, die sich gegen das Risiko schlechten Wetters während ihrer Ferien versichern. Als typisches Beispiel nennt die Zeitung den Angestellten eines Londoner Bureaus, der sich wenigstens während einer Woche den Luxus des Aufenthalts in einem Seebade leisten will und dabei mit einer Ausgabe von 50 Schillingen rechnet. Er unternimmt die Reise in der Hoffnung schönen Wetters, sonst würde er sich die Unkosten nicht machen. Gegen dieses Risiko versichert er sich nun bei der Gesellschaft, die ihm gegen eine Prämie von 7 Schillingen den Betrag von 50 Schillingen herauszahlt, wenn ihr der Versicherte nachweist, daß es während seiner achttägigen Ferien drei Tage geregnet hat. Merkwürdig ist bei dieser Versicherung die Tatsache, daß in einem Lande mit so vielen Regentagen, wie sie in England verzeichnet werden, sich eine Gesellschaft findet, die in einer Woche mit weniger als drei Regentagen rechnet. Eben deshalb aber hat sich sicher der Kreis der Versicherten in so ungeahnter Weise entwickelt.

Der Aetna in Tätigkeit.

Aus Rom drahtet man: In der vergangenen Nacht war der Aetna in lodernde Flammen gehüllt. Es ist unaufhörlich unterirdisches Getöse zu vernehmen, man nimmt an, daß eine Eruption bevorsteht.

Pestfälle in Hongkong.

Aus Hongkong lief die Nachricht ein, daß während der letzten Woche 250 Pestfälle, darunter 173 mit tödlichem Ausgang, in der Stadt Hongkong gezählt wurden.

Letzte Drahtnachrichten.

Der Reichstag wird geschlossen.

Aus Berlin wird uns gedrahtet, daß man im Bundesrat jetzt für den Schluß des Reichstages ist, gleichviel ob die Besoldungsvorlage scheitert oder nicht. Die Schlußsitzung des Reichstages soll am Mittwoch erfolgen.

Das Prinzenpaar August Wilhelm in Dänemark.

Das Prinzenpaar August Wilhelm von Preußen ist in strengstem Inkognito von Berlin nach Kopenhagen abgereist.

Dr. rer. pol.

Aus Breslau wird gedrahtet: Die zu einer rechts- und staatswissenschaftlichen umgebildete juristische Fakultät der hiesigen Universität hat den volkswirtschaftlichen Doktortitel Dr. rer. pol. geschaffen.

Eisenbahnunfälle.

Aus Berlin wird gemeldet, daß 2 Güterzüge infolge Ueberfahrens des Haltesignals bei Schönholz-Heinickendorf zusammengestoßen sind, wobei 1 Bahnbeamter den Tod fand. Beide Lokomotiven und mehrere Wagen erlitten Beschädigungen. — Aus Hannover meldet man die Entgleisung eines Güterzuges an der Leinebrücke. 2 Zugbeamte fanden dabei den Tod.

Wie bezieht man die Wiesbadener Zeitung in den Sommerferien?

Bei längerem Aufenthalt an einem Ort

innerhalb Deutschlands weisen wir der Billigkeit wegen die Zeitung an die zuständige Postanstalt ein. Wir berechnen dann ausser dem regelmässigen Bezugsgeld nur die **Postanweisungsgebühr** für einen Monat.

Bei mehrfachem Wechsel des Aufenthalts

übermitteln wir die Zeitung täglich unter **Kreuzband**. Die Kosten hierfür betragen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Woche 60 Pfennig, nach dem Ausland pro Woche 95 Pfennig bei täglich einmaliger Sendung.

Die genaue Adresse und die Zeitdauer des Aufenthaltes wolle uns möglichst 2 bis 3 Tage vor der Abreise direkt oder durch unsere Filialen oder Trägerinnen mitgeteilt werden, damit die Zeitung am Aufenthaltsort rechtzeitig eintrifft.

Abonnenten, die die Wiesbadener Zeitung bis zum Antritt der Reise durch die Post bezogen haben, müssen die Ueberweisung nach einem anderen Ort bei ihrem Postamt oder bei ihrem Briefträger veranlassen. Die hierfür zu entrichtende Gebühr beträgt nach Orten in Deutschland 50 Pfennig, nach Oesterreich-Ungarn Mark 1.—.

Vor der Rückkehr

ist uns unter genauer Angabe der ständigen Adresse Mitteilung zu machen, damit wir die Zeitung ohne Unterbrechung durch die Trägerin wieder zustellen lassen können. Bei Postabonnenten bedarf es nur einer Mitteilung an den Briefträger oder an das Postamt in dem Ferienaufenthaltsort.

Ein neues Duell Tisza.

Aus Budapest meldet der Draht: Wegen eines Zusammenstoßes in den Delegationen forderte Ministerpräsident Graf Tisza den Volksparteiler Conrad v. Rakowiski zum Duell.

Oesterreich-Ungarn und die Ausstellung in San Franzisko.

Aus Wien wird gemeldet: Gestern wurde prinzipiell die offizielle Beteiligung Oesterreichs an der Ausstellung in San Franzisko von der ständigen österreichischen Ausstellungskommission beschlossen.

Ein „Grenzzwischenfall!"

Die Pariser Zeitungen berichten von einem neuen „Grenzzwischenfall", der sich vor einigen Tagen in der Umgebung von Komeny ereignet haben soll. Danach sind zwei deutsche Offiziere in voller Uniform über die Grenze gegangen und sind bis zu dem Dorfe Mailly vorgedrungen, obwohl man sie darauf aufmerksam machte, daß sie sich auf französischem Gebiete befänden. Erst nach längerer Zeit sollen sich die Offiziere dazu bequemt haben, auf deutsches Gebiet zurückzukehren. (?) Die französischen Behörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Französische Phantasien.

Eine phantastische Geschichte tischt heute das „Echo de Paris" seinen Lesern auf. Das Blatt behauptet, daß ein neuer in Deutschland ausgeheckter Plan entdeckt worden sei, der die Absicht verfolge, die ausländische Presse mit Gold zu bestechen. Das Blatt schreibt: Deutschland macht in diesem Augenblick eigentümliche Anstrengungen, die wir nicht näher bezeichnen wollen. Beträchtliche Gelder werden ausgesetzt, um die ausländische Presse zu beeinflussen. Der Anfang dieser Bestrebungen liegt schon Jahre zurück und scheint jetzt der Verwirklichung entgegengereift zu sein. Die deutschen Finanz-, Schiffahrts- und Handelsgesellschaften haben einen Propaganda-Fonds gegründet, den sie bereits mit 1½ Millionen Mark ausgestattet haben. Er ist hauptsächlich dazu bestimmt, durch die Presse die deutsche Position in Klein-Asien und Süd-Amerika zu stärken, indem der ausländischen Presse Subventionen in barem Gelde gewährt werden. Die Verteilung der Beträge soll nach Anweisung der deutschen Regierung geschehen.

Die türkisch-russischen Beziehungen.

In diplomatischen Kreisen Berlins verfolgt man die Livadia-Konferenz mit größter Aufmerksamkeit, da die türkisch-russischen Beziehungen möglicherweise infolge der Konferenz eine Aenderung erfahren könnten.

Ein Desertionsbüro.

Die „Agentur Fournier" meldet aus Constantine (Algerien), daß die dortigen Behörden ein Desertionsbureau entdeckt hätten, das französischen Soldaten, besonders Fremdenlegionären, zur Desertion verholfen habe. Man gab jedem Soldaten, der sich zur Desertion bereit erklärte, 350 Fr. Das Bureau soll im Auftrage einer fremden Macht bereits in 20 Fällen seine verbrecherische Tätigkeit ausgeübt haben.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Landwirtschaft.

Der neue Direktor der Weilburger Landwirtschaftsschule.

□ Aus Weilburg, 13. Mai, wird uns geschrieben: Der Magistrat wählte einstimmig Herrn Professor Dr. Helmkampf zum Direktor der hiesigen Landwirtschaftsschule an Stelle des am 2. April verstorbenen Direktors Dr. Kienitz-Gerloff.

Marktberichte.

Wiesbaden, 14. Mai. Fruchtmarkt. Hafer: höchster Preis 9,20 M., niedrigster 9,10 M., Durchschnittspreis [illegible] Mark; Heu: höchster Preis 4 M., niedrigster 3 M., Durchschnittspreis 3,46 M.; Richtstroh: höchster Preis [illegible] niedrigster 2 M., Durchschnittspreis 2,14 M.; Krummstroh: höchster Preis 2 M., niedrigster 1,70 M., Durchschnittspreis 1,85 M. Es waren angefahren 9 Wagen mit Hafer, [illegible] Wagen mit Heu und 13 Wagen mit Stroh.

Frankfurt, 14. Mai. Schlachtviehmarkt. Auftrieb getrieben waren 25 Ochsen, 6 Bullen, 101 Färsen und Kühe, 1022 Kälber, 44 Schafe und 961 Schweine. Preise für den Zentner: feinste Mast- (Vollm.-Mast-) und beste Saugkälber Lebendgewicht 64—68 M., Schlachtgewicht 107—[illegible] Mark, mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 55—60 M., Schlachtgewicht 95—102 M., geringere Saugkälber Lebendgewicht 50—55 M. und 42—46 M., Schlachtgewicht 83—91 M. und 71—78 M., Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 42 M., Schlachtgewicht 92 M., [illegible] Masthammel und gut genährte Schafe Lebendgewicht [illegible] Mark, Schlachtgewicht 86—88 M., Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht 45—48 M., Schlachtgewicht 60—61 M., vollfleischige Schweine über 2½ Zentner Lebendgewicht 44—46 M., Schlachtgewicht 57—59 M., vollfleischige Schweine über 2 Zentner Lebendgewicht 44—48 M., Schlachtgewicht 55—60 M., vollfleischige Schweine bis zu 2 Zentner Lebendgewicht 44—48 M., Schlachtgewicht 58—60 M. — Marktverlauf: Kälber und Schafe ruhig, ausverkauft, Schweine mäßig rege, ausverkauft.

Frankfurter Börse

vom 14. Mai.

Bei anhaltender Festigkeit in Montanwerten blieb die Gesamthaltung reserviert und lustlos, Kurse [illegible]nierend. Von nennenswerten Veränderungen ist [illegible] etwas zu berichten.

Auf dem Kassaindustriemarkt sind Kali-Werte [illegible] gefragt; Scheideanstalt und Höchster Farbwerke niedrig[illegible]. Heimische Fonds nachgebend. Die dreiprozentigen [illegible]leihen verlieren 0.40 bezw. 0.30. Fremde Renten behauptet.

*

Berlin im Verlauf befestigt.

Ergänzungs-Kursbericht.

Berlin, 13. Mai. „Hansa", Dampfschiffs-Aktien 247.50, „Eintracht" Bergw. Aktien 490.50 5proz. Burbach-Obl. 90.75 5proz. Sofia-Gold-Anleihe [illegible] Deutsche Ostafrikanische-Eisenbahn-Anleihe —.—, Schantung-Eisenbahn [illegible] 130.20. Balke Tellering-Aktien 106.—, Oberschlesische Kokswerke 216.—, [illegible] schower Cement 166.50, Bochum-Gelsenkirchen Str.-B. 158.50 Nordhausen-[illegible] ode 61.—.

Wetterbericht.

Höchste Temperatur nach C.: +14 niedrigste Temperatur [illegible]
Barometer: gestern 767.3 mm, heute 766.0 mm.

Voraussichtliche Witterung für 15. Mai:

Meist noch wolkig, zeitweise auch trübe und neblig, [illegible] keine erheblichen Regenfälle. Temperatur wenig geändert.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	1	Trier	[illegible]
Feldberg	1	Witzenhausen	[illegible]
Neukirch	3	Schwarzenborn	[illegible]
Marburg	1	Kassel	[illegible]

Wasserstand des Rheins und der Lahn vom 14. Mai.

Konstanz	4.03	gestern 4.02	Bingen	2.91	gestern [illegible]
Hüningen	3.05	gestern 3.00	Rheingau	3.51	gestern [illegible]
Kehl	3.67	gestern 3.88	Caub	3.46	gestern [illegible]
Straßburg	3.77	gestern 3.93	Koblenz	3.29	gestern [illegible]
Mannheim	5.44	gestern 5.18	Köln	3.29	gestern [illegible]
Mainz	2.28	gestern 1.99	Weilburg	1.56	gestern [illegible]

15. Mai	Sonnenaufgang	4.08	Mondaufgang	[illegible]
	Sonnenuntergang	7.45	Monduntergang	[illegible]

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Riedner) in Wiesbaden. Chefredakteur: Bernhard Grothus. — Verantwortlich für Politik: Bernhard Grothus; für Feuilleton und Bezirk: [illegible] wirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger; für den übrigen redaktionellen Teil: Carl Dietzel; für den Anzeigenteil: Willy Schubert. Sämtlich in Wiesbaden.

Bei Magen- und Verdauungsstörungen, Sodbrennen bewähren sich seit 30 Jahren **Dr. Friedländer's Pepsin-Salzsäure-Dragées** aus **Radlauers Kronen-Apotheke**, Berlin W. 8, Empfohlen durch Prof. Senator, Prof. Eulenburg. **Zu haben** à Glas Mk. 1.20 und Mk. 3.— in den Apotheken.

Maison Chic Parisien
Inhaber: Carl Schaefer
Gr. Burgstrasse 2 Wiesbaden Telefon Nr. 6075
Manteaux - Tailormade
Robes
Nur Anfertigung nach Mass
Eigenes Zeichen- u. Stickerei-Atelier im Hause

Sarg-Magazin
Ernst Müller,
Erd- und Feuerbestattungen,
Walluferstrasse 3,
— Telefon 576. —
Lieferant 3229
des Vereins für Feuerbestattung u. d. Beamtenvereins
Eigener eleg. Leichenwagen

Gegr. 1865 Telefon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metall-Särgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung
Lieferant des 3227
Beamten-Vereins.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, den

Königl. Oberstleutnant a. D. Max Troost

Inhaber des Eisernen Kreuzes

meinen innigst geliebten, unvergesslichen Mann, unsern lieben, treusorgenden Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, nach langem schweren Leiden heute mittag um 1/2 2 Uhr im 67. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 13. Mai 1914.

Alice Troost, geb. v. Rosenberg,
Johann Kaspar Troost, Leutnant im 2. Westf. Hus.-Regt. Nr. 11,
Ingeborg Troost,
Lucie v. Donop, geb. Troost,
Adolar v. Donop, Fürstl. Lippescher Kammerherr,
Hans v. Donop, Hauptmann b. St. des 3. Rhein. Feld-Art.-Regts. Nr. 83,
Alice Troost.

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 15. Mai, um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause Nerotal 35 statt Die Beisetzung findet Sonntag, den 17. Mai, um 12 Uhr in Heiligenkirchen bei Detmold statt.

1132

Verein für Feuerbestattung Wiesbaden E. V.
Unsere Geschäftsstelle befindet sich
Friedrichstr. 29 Part. Fernruf 1998.
1098 Der Vorstand.

Für ein neu zu errichtendes Automaten-Restaurant in einer bekannten Badestadt Mitteldeutschlands wird ein energischer, geschäftstüchtiger
Geschäftsführer gesucht
der sich mit mindestens mit einem Barkapital von Mk. 20 000 bis 25 000 an dem Unternehmen beteiligen kann. Ein gutes Gehalt, Tantiemenvergütung etc. etc. wird zugesichert. Konzession vorhanden. Gefällige Offerten erbeten unter **M. 368** an die Expedition dieser Zeitung. 1135

Leistungsfähige **Waggonfabrik**
dem Verbande nicht angehörend, sucht einen
seriösen Vertreter
welcher in den massgebenden Kreisen des dortigen Bezirks eingeführt ist. — Off. erbet. unt. **L. W. 4594** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.** M. 323

Mit 50.000 M. stille Beteiligung
kann sich Kapitalist eine mindestens
10%ige, dauernde, sichere Rente
schaffen. Gefl. Off. unter **M. 366** an die Exp. d. Bl. (*2069

Hamburg-Helgoland-Kiel (112 Mk.)
Kiel-Kopenhagen-Rügen (80 Mk.)
Gesellschaftsfahrten für Damen und Herren
vom 16. bis 27. Juli.
Programme versendet der Veranstalter
Hess. Landesausschuss des deutschen Flottenvereins.
Darmstadt, Waldstr. 1. 1137

Zur eleganten Garderobe
der Dame und des Herrn gehört heutzutage unbedingt ein
Gummi-Mantel

Die **elegantesten Formen** bei **bester** Qualität finden Sie in grosser Auswahl im Gummiwaren-Spezialgeschäft
P. A. Stoss Nachf.,
Taunusstrasse 2. (1128) Telephon 6527 u. 227.

Für den von schwerem Brandunglücke betroffenen Bergmann, Vater von sieben unversorgten Kindern, von hier, gingen folgende Gaben bei uns ein: von E. H. in Wiesbaden 1.50 M, Generalleutnant von Saß-Jaworski, Wiesbaden 10 M, A. Bechthold, Wiesbaden 5 M, Pfarrer Röcker, Dachsenhausen 2 M, Geschwister D., Wiesbaden 3 M, N. N., Gießen 2 M, N. N., Gießen 1.50 M. Zusammen 25 M. — Herzlichen Dank den gütigen Gebern! Um weitere Gaben wird gebeten. 1134

Dörnberg, Post Laurenburg a. d. Lahn, 13. Mai 1914.
Schmidt, Bürgermeister. **M. Ilgen,** Pfarrer.

Am 25. Mai 1914, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nummer 61, das Wohnhaus mit abgesondertem Keller und Hausgarten, Geisbergstraße Nr. 17 hier, 22 Ar 91 Quadratmeter, 140 000 Mark gemeiner Wert, Eigentümer: Fräulein **Marie Lohmann** hier, zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 7. Mai 1914. A. 184
Königliches Amtsgericht. Abteilung 9.

In unser Handelsregister A. Nr. 787 wurde heute bei der Firma: **„Karl Hack"** mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen:
Der bisherige Gesellschafter **Heinrich Hack,** Kaufmann zu Wiesbaden, ist alleiniger Inhaber der Firma.
Die Gesellschaft ist aufgelöst. A. 185
Wiesbaden, den 5. Mai 1914.
Königliches Amtsgericht. Abteilung 8.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meines nun in Gott ruhenden lieben Gatten unseres Vaters, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Insbesondere aber danken wir noch dem Kriegerverein und dem Gesangverein Männerchor.

Frau Emilie Wagner Wwe.
und Kinder.
Eisenberger-Mühle b. Dauborn, den 13. Mai 1914
1131

Im hiesigen Handelsregister Abt. A. wurde heute unter Nr. 161 die Firma **Jakob Fuchs** S. in Baumbach und als deren alleiniger Inhaber der Krugbäcker **Theophil Fuchs** daselbst eingetragen. 1129
Grenzhausen, den 7. Mai 1914.
Königliches Amtsgericht Höhr-Grenzhausen.

Oeffentliche Bekanntmachung.
In unser Handelsregister B. Nr. 15 ist bei der Gesellschaft **Mahn u. Co., G. m. b. H.** in Eltville eingetragen worden:
Der Sitz der Gesellschaft ist nach Wiesbaden verlegt. J. 57
Eltville, den 5. Mai 1914.
Königliches Amtsgericht.

Als Büro geeignet
für Architekt, Ingenieur usw.
Zu vermieten:
Parterre-Wohnung, 2 große, schöne Zimmer, Küche, Mansarde, Keller etc.
per sofort oder später.
Nikolasstraße 11. Zu erfragen dort in der Expedition ds. Bl.

Villa.
Martinstr. 16, mit allem Komfort neuzeitlich ausgestattet, 10 Zim., Diele, Kam., Zentralheiz., Gas und elektr. Licht, zu verkaufen oder per 1. 10 zu vermieten. Auf dem Grundstück befindet sich eine Garage für zwei Automobile. Näh. Adolfsallee 36, Telephon 293. 943

Feinbürgerl. Köchin
etw. Hausarb., gesucht. Gustav-Freytag-Str. 3, von 3—4 und abds. nach 8, auch z. Aush. f8732

Wer sucht Nebenerwerb. Anfragen unt. **R. 3966** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** H.132

Umtausch
von
Aktien der Bergisch Märkischen Bank
in
neue Aktien der Deutschen Bank.

Nachdem durch die Eintragung der Generalversammlungsbeschlüsse der Deutschen Bank und der Bergisch Märkischen Bank vom 31. März 1914 ins Handelsregister die Bergisch Märkische Bank zu Elberfeld ohne Liquidation aufgelöst und ihr Vermögen als Ganzes auf uns übergegangen ist, fordern wir gemäss § 305 Abs. 3 und § 290 des H.G.B. hierdurch die Inhaber von Aktien der **Bergisch Märkischen Bank** wiederholt auf, ihre Aktien nebst Dividendenscheinen für 1914 u. folg. **zwecks Umtausch in Deutsche Bank-Aktien** nach Massgabe der folgenden Bedingungen **bei uns einzureichen:**

1. **Auf je nom. M. 9.600 Aktien der Bergisch Märkischen Bank mit Dividendenscheinen für 1914 u. folg. entfallen nom. M. 6.000 neue Aktien der Deutschen Bank mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1914 ab.** Die neuen Aktien lauten über je nom. M. 1200, zwei Stück über je nom. M. 1.600.
2. Um den Besitzern von Bergisch Märkischen Bank-Aktien unter nom. M. 9.600 bezw. in nicht durch M. 9.600 teilbaren Nennbeträgen den Umtausch zu ermöglichen, sind wir bereit, den Zukauf oder Verkauf der sich zur Abrundung auf einen darstellbaren Nennbetrag der neuen Deutschen Bank-Aktien ergebenden Spitzenbeträge Bergisch Märkischer Bank-Aktien zu vermitteln. Die Spitzenberechnung erfolgt zum Berliner Börsenkurs der letzteren Aktien. Formulare zum Umtausch mit Tabellen für die Spitzenverrechnung sind bei uns erhältlich.
3. Die neuen Aktien der Deutschen Bank stehen sofort zur Verfügung.

Die Aktien, die nicht spätestens bis zum 31. Juli 1914 bei uns eingereicht sind, werden für kraftlos erklärt werden. Das Gleiche gilt, soweit keine Spitzenregulierung stattgefunden hat, von den Aktien der Bergisch Märkischen Bank, die eine zum Ersatz durch Deutsche Bank-Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und uns nicht bis zum 31. Juli 1914 zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind.

Die an Stelle der für kraftlos erklärten Bergisch Märkischen Bank-Aktien auszugebenden neuen Deutsche Bank-Aktien werden verkauft und der Erlös den Beteiligten von uns zur Verfügung gehalten.

Berlin, im Mai 1914. 1136

Deutsche Bank.
A. v. Gwinner. **Klönne.**

Telegraphischer Kursbericht der Frankfurter Börse vom 14. Mai 1914.

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. ‖ Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. ‖ Oest. fl. (Gold) = M. 2. ‖ 1 öst. fl. (Whrg.) M. 1.70. ‖ 1 öst.-ung. Krone = M. 8.25. ‖ 1 skand. Krone M. 1.12. 1 fl. holl. = M. 1.70. ‖ 1 alt. Grbl. d. = M. 3.20. ‖ 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. ‖ 1 argt. Goldpesa = M. 4. ‖ 1 argt. Papierpesa = M. 1.75. = 1 Doll. = M. 4.20.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

	V.K.	L.K.
3½ Deutsche Reichsanl. (abgest.	86.70	86.65
3 ...do.......do.	77.70	77.30
3½ Preuss. cons. Staatsanl. (abg	86.70	86.70
3 ...do....do......do.	77.60	77.30
4 ...do.... Schatzanweisungen	100.30	100.40
4 ...do..........do.	100.—	100.—
4 ...do.... Consols unk. 1918	98.60	98.50
3½ Bad. Staatsanl. 1908 u. 1904	86.—	85.30
4 .. Bayerische Ablösungsrente	97.10	97.10
3½ ...do.... Eisenb.-Obligat.	85.—	85.05
3½ ...do... Landeskulturrente	85.—	85.—
3 ...do... Eisenbahn-Anleih.	76.—	76.—
3½ Hamburger Staatsrente	87.—	87.—
3½ ...do..........do... v. 189.	—.—	—.—
3 ...do.... St.-Oblig. von 189	79.20	79.20
4 .. Grossh. Hessische Rente	97.30	97.50
4 ...do.... do. Staatsanl. v. 189	97.25	97.30
3½ ...do... do. Anleihe (abgest.	84.80	84.70
3 ...do... do... do... von 189	75.25	75.20
3 .. Sächsische Rente	77.80	77.80
3½ Württemb. Obligat. von 1891	85.10	85.10
3 ...do.......do... von 1896	77.90	77.90

Privat-Diskont Frankfurt 2¾%

b) Ausländische.

I. Europäische.	V.K.	L.K.
4½ Griech. Eisenb. v. 1890 stfr	—.—	—.—
1¾ ...do... Monop.-Anl. v. 1887	51.50	51.50
1¾ ...do......do	51.50	51.50
4 .. Italien. Rente i. G.	100.—	100.—
3½ ......do.	—.—	—.—
3½ ......do.......1000r, 4000	—.—	—.—
2¾ ......do.	—.—	—.—
4 .. Oesterreichische Gold-Rente	85.80	85.50
4 ....do.. Sch. Verschr. (c. Elis.	—.—	—.—
5¼ ...do.. (conv. Franz Josef)	107.40	107.50
5 ....do.. Gisela	—.—	—.—
3 ....do.. Lokalbahn	—.—	—.—
3 ....do.....do.	—.—	—.—
4.2 ...do.. Silber-Rente i. f. 7	—.—	—.—
4.2 ...do.. Papier-Rente	—.—	—.—
3 .. Portug. Staats-Anleihe unif.	64.70	64.90
......Spec.. unif., fco. Zs.	9.70	9.90
4½ ...do. v. 1891 Tabak-Anleihe	97.50	97.50
4 .. Rum. amort. Rente v. 1892	85.—	85.—
4 .. do....do....do.. v. 1890	93.60	93.70
4 .. Russische Cons.-Anl. v. 18..	86.60	—.—
4 ....do... Gold-Anleihe v. 188	—.—	—.—
4 ....do. C.-E.-B. I u. II v. 18	—.—	—.—
3½ ...do. Staatsrente von 18	77.—	77.—
3 .. Russ. Staatsrente v. 1896 stf	—.—	—.—
4 ...do....do..... v. 1902	89.60	89.80
4½ ..do.. Staats-Anleihe v. 190	98.10	98.—
4 .. Serb. amort. von 1895	78.90	79.—
4 .. Span. ausl. Rente v. 1882 abg	—.—	—.—
4 ....do..... do.	—.—	—.—
4 .. Neue Türken	—.—	—.—
4 .. Ungarische Goldrente	81.65	81.80
4 ....do.......do......191	82.40	—.—
3 ....do.. Eisernes Thor	70.—	70.—
4 ....do.. Staatsrente 1910	80.60	—.—
4 Ungar. Grundentl. v. 1889 500	—.—	—.—
4 ...do.... do....v. 89 1000	84.50	84.20
3½ Ungar. Staatsanleihe v. 189	—.—	—.—
4½ Bosnien u. Herzegow. v. 189	—.—	—.—
4 ....do......do	—.—	—.—
5 .. Bulgar. Tab.-Anl. v. 1902 i. G.	95.80	95.80
3½ Luxemburger Anleihe v. 189	—.—	—.—
4 Rumänische 1910	85.—	85.—
5 .. Rum. Schatzanw rückz. b. 15	99.90	99.90
3½ Schweizer Anl.	90.50	90.50
3 .. Schweizer Eisenbahn-Rente	81.—	81.—

II. Aussereuropäische.	V.K.	L.K.
5 .. Argent. 1887 Gold-Anl.	—.—	—.—
4½ äussere Gold-Anleihe v. 1..	—.—	—.—
4 ...do.......do.... von 18	—.—	—.—
3 .. Buenos-Aires i. G.	63.75	63.75
4½ Chile Gold-Anleihe	—.—	88.—
5 .. Chines. Staats-Anleih. v. 18	—.—	—.—
5 ....do.......do....... v. 18	99.10	99.30
4½ ..do.......do....... u. 18	89.95	89.75
4 .. Egypt. unifizierte Anleihe	101.60	—.—
3½ ..do......do..... privileg.	—.—	—.—
5 .. Mexiko, innere	64.15	64.20
......do......do......1000	—.—	—.—
3 ....do... kons. innere	—.—	—.—
3 ....do.....do... 750 1250	—.—	—.—
4 .. Mexik. Gold-Anleihe v. 19	69.50	66.90

Bergwerks-Aktien.

Divid.			V.K.	L.K.
14	14	Bochum. Bgb. u. Gst	220.—	219.25
23	23	Concordia, Bergbau	359.—	358.75
8	10	Eschweiler Bergw.-V	227.80	228.—
10	15	Friedrichshütte	157.80	157.80
10	11	Gelsenkirch. Bergw	180.35	180.50
9	11	Harpener Bergbau	176.25	176.60
11½	15	Hibernia Bergwerk	—.—	—.—
10	10	Kaliw. Aschersleben	136.80	140.—
11	13	Westeregeln Kaliw	203.25	205.40
4½	4½	do., Pr.-Akt. r. 105	98.50	98.50
0	3	Oberschl. Eisen-Ind	68.—	68.25
12	12	Riebeck-Montan	192.—	192.—
6	8	Ver. Kön. u. Laurah	—.—	—.—
26	17½	Oesterr. Alp. Montan	—.—	—.—
7	7	Graz. Köfl. E. B. a. B.	—.—	—.—
7	7	Buderus. Eisenwerke	104.70	104.70

Versicherungs-Aktien.

Ohne Zinsberechnung.	V.K.	L.K.
Deutsche Phönix Feuer 20%	2250.—	2250.—
Frankf. Rückversicher 10%	185.—	185.—
Frankfurter Allg. Vers. 25%	2160.—	2160.—
Frankona, Rück-u. Mitv 25%	830.—	840.—
Mannheimer Versich. 25%	940.—	946.—
Providentia 10%	1200.—	1200.—
Rückversicherung 20%	1310.—	1316.—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
20 Frankenstücke	16.30	16.26
......do......½	—.—	—.—
Dollars in Gold	—.—	4.2075
Dukaten	—.—	9.60
Englische Sovereigns	20.44	20.40
Gold al marco Kilo	28.—	27.90
Ganz feines Scheidegold	28.04	—.—
Oesterr. fl. 8	16.40	—.—
Hochhaltiges Silber	82.—	80.—
Russische Imperiales	—.—	—.—

Papiergeld

	Brief.	Geld.
Amerikan. Banknoten. Doll	—.—	4.19
Französ. Banknoten pr. Fr.	81.45	81.35
Oesterr. Banknoten pr. Kr.	85.—	84.90
Russ. Bankn. (Berlin)	V.K.	L.K.
..........p. S. R....100	214.65	214.45

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

	V.K.	L.K.
a) Inländische.		
4½ D. Eb.-Betr.-Ges. Fr. S. II. r. 10	99.—	99.—
4 .. D. Eb.-Ges., Fr. S. I. r. 105	94.50	94.50
4½ D. Eb.-Ges., Fr. S. II. r. 105	100.—	100.—
b) Ausländische.		
4 Böhm. Nordb. steuerfr. i. G.	91.50	—.—
4 ...do....do.	91.50	91.60
4 ...do. Westb. stfr. i. S. 500	—.—	—.—
4 ...do....do... stfr. 100	—.—	—.—
4 ...do....do... stfr. i. G.	—.—	87.40
4 Buschterader stfr. i. S.	91.50	91.80
4 Donau-Dampf. von 82	91.30	91.80
4 ......do....... von 86	90.80	90.—
4 Elisabeth steuerfrei i. G.	—.—	—.—
4 Kaiser Ferd. Nordb. v. 87 i. S.	—.—	—.—
4 ......do.... garant. S.	—.—	—.—
4 Franz Josef i. S.	87.50	87.50
4 Fünfkircher Barcs	—.—	—.—
4 Gal. Karl Ludw.	85.—	85.—
4 Graz-Köflacher stfr. i. S.	—.—	—.—
4 Kaschau-Odbg. 1889 stfr.	—.—	—.—
4 ......do...... 1889	—.—	84.25
4 ......do...... 1891	—.—	—.—
4 Lemb.-Czern.-Jassy steuerpfl.	—.—	—.—
4 ......do.....do.... steuerfr.	—.—	—.—
4 Mährische Grenzbahn v. 189	83.30	83.30
4 Oesterr. Lokalb. i. G.....200	—.—	—.—
4 ......do..... i. G.....1000	—.—	—.—
5 Oesterr. Nordw. von 1874 i. G.	100.40	100.40
3½ ..do.. stfr. i. S.	79.50	79.50
3½ ..do.. neue stfr. i. S.	79.20	79.20
5 ....do.. Südb. Lomb. stfr. i. G.	98.50	98.40
4 ....do......do......stfr. i. G.	70.80	70.40
2⅝ do......do......stfr. i. S.	50.80	50.60
2⅝ do...........stfr. i. G.	—.—	—.—
5 ....do. Ung. Stb. 73/74 stfr. i. G.	101.70	101.90
5 ....do. Brün-Ross 1872 stfr. i. G.	100.50	100.50
4 ....do. Staatsb. v. 1883 stfr. i. G.	—.—	88.90
3 ....do. I.—VIII. Em. stfr. i. G.	73.20	73.—
3 ....do. IX. Em.	—.—	—.—
3 ....do. v. 1885 stfr. i. G.	70.60	70.80
3 ....do. Ergänzungsnetz	74.20	74.10
3 ....do. v. 1895 stfr. i. G.	—.—	—.—
4 Pilsen-Priesen steuerfrei i. S.	—.—	—.—
3 .. Prag-Dux von 1896 stfr. i. G.	71.40	71.20
3 .. Raab-Oedbg. Ebenf. stfr. i. G.	76.50	76.50
4 .. Reichenb.-Pard. stfr. i. G.	—.—	—.—
4 .. Rudolfsbahn steuerfr. i. S.	76.40	—.—
4 .. Salzkammergutbahn i. G.	88.80	88.90
5 .. Ungar.-Gal. steuerfr. i. S.	100.50	100.60
4 .. Vorarlberg steuerfr. i. S.	—.—	—.—
2½ Ital. stl. gar. E. B. Sr.	—.—	—.—
4 .. Ital. Mittelmeer steuerfr. i. S.	69.20	69.20
3½ Livorne-C., D. u. D./Z.	—.—	—.—
4 Sard. Sek. stfr. garant. I u. II	—.—	—.—
4 Sizilianische E.-E. von 1889	64.70	65.25
2½ Süditalienische (Merid.)	111.30	111.30
4 .. Toskanische Central	—.—	—.—
5 .. Westsizilianische von 1879	100.30	100.30
5 ......do....... von 1889	80.—	80.—
3 .. Wilhelm Luxemburg IX	90.—	90.—
3½ Gotthardbahn	—.—	—.—
4½ Iwang.-Dombr. stfr. garant	—.—	84.70
4 .. Kosl.-Woron. 89 stfr. garant	85.—	86.—
4 .. Kursk-Kiew-Eisenbahn	84.60	—.—
4 .. Kursk-Ch.-Asow. v. 1889 stfr.	85.10	85.10
4 .. Moskau-Jarosl. Arch. v. 1897	84.60	84.60
4 .. Moskau-Smolensk-Eisenb.	—.—	—.—
4 .. Moskau-Windau-Ryb. v. 1897	85.30	85.30
4 ....do.......do...... v. 1898	85.—	84.75
4 ....do. Wor. v. 1895 stfr. gar.	84.50	—.—
4 .. Orel-Griasi v. 1889 stfr. gar.	94.—	94.—
4½ Podolische	—.—	—.—
3 .. Gr. Russ. Eisenbahn-Ges.	—.—	—.—
4 .. Russ. Südost-Pr. v. 1897 stfr	85.—	85.—
4 ....do....do...... v. 1901	85.—	85.—
4 .. Rjäsan-Uralsk stfr. gar.	85.50	85.50
4 ....do.......... von 1897	85.20	85.20
4 .. Rybinsk E.-B. steuerfr. gar	—.—	84.60
4½ Wladikawk. ab 1909	90.25	90.25
4½ Anatolier-Obligationen i. G.	90.25	90.25
4½ ....do.......... Serie II	63.40	63.50
3 .. Portug. E.-B. v. 1886...2000	86.50	86.50
4½ ....do..........do.	—.—	—.—
........do... von 1889	—.—	—.—
3 .. Salon.-Const. Jonct.	60.60	60.50
3 ......do...... Monastir i. G.	74.30	74.30
3 .. Allgem. Deutsche Klb.	—.—	—.—
4 .. Süddeutsche Eisenb.-Ges.	—.—	—.—
3½ ......do.........do.	—.—	—.—
3½ Jura-Simplon von 1894	85.70	85.70
4 .. Schweizer Central v. 1880	99.30	99.30
4 .. Rjäsan-Uralsk von 1898	85.20	85.10
4 .. Wladikawkas v. 1897 stfr.	85.20	85.20
4 .. Russ. Südost-Eisenb. v. 1898	85.—	85.—
5 .. Tehuantepec Eisenb.-Anl.	—.—	—.—
4½ ......do.........do.	—.—	—.—

Verzinsliche Lose.

	V.K.	L.K.
4 .. Badische Prämien ......Rl.	—.—	185.50
3 .. Belgische Cred.-Com. ...Fr	—.—	—.—
5 .. Donau-Regulierung ....fl.	—.—	155.—
3½ Goth. Pr. Pf. II ....Rl	124.40	125.50
3 .. Hamburger von 1866 ...Rl	—.—	—.—
3 .. Holl. Komm. ....fl	115.55	115.55
3½ Köln-Minden ....Rl	142.20	142.20
2½ Lüttich von 1853 ....Fr	—.—	—.—
3 .. Madrid ....Fr	—.—	—.—
4 .. Meininger Prämien .....Rl	141.60	141.60
2½ Neapel (abgestempelt) ..Le.	—.—	—.—
4 .. Oesterreicher von 60 ..fl.	—.—	—.—
3 .. Oldenburger ....Rl	128.50	128.50
5 .. Russische von 1864 ....Rbl	—.—	—.—
5 ....do... von 1866 a. Kr. ..Rbl	—.—	—.—
2½ Raab-Graz-St. ....fl.	—.—	—.—
2½ ..ex.. Anr.-Sch.	—.—	—.—
..do ...Anrechts-Scheine	32.30	32.30

Unverzinsliche Lose.

	V.K.	L.K.
Augsburger ....fl	35.—	—.—
Braunschweiger ....Rl. 20	202.—	202.—
Freiburger ....Fr. 15	—.—	—.—
Genua ....Le. 150	—.—	—.—
Mailänder ....Le. 45	—.—	—.—
...do.......................Le. 10	—.—	41.—
Meininger ....fl.	37.75	—.—
Oesterreicher von 64 ...fl. 100	594.—	594.—
Oesterreicher von 58 ...fl. 100	—.—	536.—
Ostender ....Fr. 25	—.—	—.—
Rudolfs-Stift ....fl.	—.—	—.—
Türken ....Frs. 400	166.80	165.70
..do...Ult. ....Frs.	—.—	—.—
Ungarische Staatslose fl. 100	457.—	—.—
Venetianer ....Le. 30	74.—	—.—

Wechsel.

Reichsbank-Diskont 4%

In Reichsmark.	V.K.	L.K.
Amsterdam	169.15	169.10
Antwerpen-Brüssel ..Fr. 100	80.875	80.85
Italien ....Lire 100	81.—	80.925
London ....Lstrl. 1	20.4775	20.465
Madrid ....Pes. 100	—.—	—.—
New-York ....Doll. 100	—.—	—.—
Paris ....Fr. 100	81.375	81.325
Schweizer Bankpl. ..Fr. 100	81.225	81.20
St. Petersburg ......S. R. 100	—.—	—.—
Triest	—.—	—.—
Wien ....Kr. 100	84.95	84.925

Pfandbriefe Bodenkredit-Obligationen.

	V.K.	L.K.
3½ Allg. Rent.-Anst. Stuttgart	87.—	87.—
3½ Bay. Vereins-Bank München	89.80	89.80
4 Bod.-Cred.-Vereinsb. Nürnbg	96.90	96.90
4 ....do.......do.......do.	96.90	96.90
3½ ..do.......do.......do.	87.—	87.—
4 Bayr. Hyp.-Wechselb. S. 17-3.	97.40	97.40
4 ....do.....do.. unverlosbar	97.40	97.40
3½ ..do.....do	90.20	90.20
3½ ...do.....(unverlosbar)	86.90	87.—
4 Bay. Bod.-Cr.-A. Würzb. S. 7, 1.	93.—	93.—
4 ....do.....do.....do. S. 9, 1.	93.—	93.—
3½ ..do.....do. versch. Serien	83.—	83.—
4 Berl. Hyp.-Bk.-Pfandbr. abg	92.—	92.—
4½ ..do.. Serie V-VI	100.—	100.—
4 ..do.. Serie VII-VIII	93.60	93.60
4 ..do.. Serie XIII-XIV u. 191.	93.75	93.75
4 ...do. Komm.-Obl. S. I. u. 191.	95.—	95.—
4½ D. Grundkredit Gotha S. 3, .	101.50	101.50
3½ ..do.. Serie 5/8 r. 100	84.—	84.—
4 ...do.. Serie 6/7	94.75	94.75
4 ...do.. Serie 16 unkünd. 191.	95.—	95.—
3½ ..do.. Serie 11 unkünd. 191.	85.—	85.—
4 ...do.. Serie 10, 10a, 11, 12a	94.75	94.75
4 ...do.. Serie 13 unkünd. 191.	94.75	94.75
4 ...do.. Serie 14 unkünd. 191.	94.75	94.75
4 Deut. Hyp.-B. Berl. u. 1903/0.	94.—	94.—
3½ ..do...do.., unkündb. 190.	84.25	84.25
4 Frankfurter Hyp.-Bank S. 1.	95.—	95.—
4 ...do.., Serie 21 unkünd. 192.	96.50	96.50
4 ...do.. Serie 18 unkünd. 190.	95.—	95.—
3½ ..do.. Serie 12, 13 und 15.	86.—	86.—
4 ...do.. Serie 20 unkünd. 191.	96.—	96.—
4 Fr. Hp.-Kr. 15, 19, 21-27, 31, 34-4.	94.—	94.—
4 ...do. Serie 50 unkünd. 192.	95.60	95.60
3½ ..do. Serie 44 unkünd. 191.	88.50	88.50
3½ ..do. Serie 38—39 und 32	86.50	86.50
3½ ..do. Serie 45	86.50	86.50
4 Hamb. Hyp.-Bank OS. 141-47.	94.—	94.—
4 ..do. S. 471-540 unkünd. b. 191.	95.50	95.50
4 ..do. S. 541-610 unkünd. b. 191.	95.50	95.50
3½ do. 81-190 u. 301-310 unk. b. 191.	85.—	85.—
3½ Meining. Hyp.-Bank, abgest.	86.80	86.80
4 ..do. Serie 14 unkünd. b. 191.	94.—	94.—
3½ do. Serie X.	86.20	86.20
4 .. Mitteld. Bodenkred. Greiz 2-.	93.—	93.—
3½ ......do....unkünd. b. 190.	84.10	84.10
4 .. Pfälzische Hypothek.-Bank	97.25	97.25
3½ ......do.........do...... do.	87.20	87.20
4½ Pr. Bod.-A.-Bk. S. IVverl. 11.	—.—	—.—
4 ....do......do.. S. 17 u. 18.	94.20	94.20
4 ....do......do.. S. 21	94.60	94.60
3½ ..do......do.. S. III-IX abg	85.—	85.—
4 .. Pr. Centr.-Bodenkr. von 18.	94.60	94.60
4 ...do. v. 1899 unkünd. 1908	93.60	93.60
3½ do.......... von 86-89, 94-9.	84.40	84.40
3½ do.., von 1904 unkünd. 191.	84.60	84.70
4 .. Pr. Hyp.-Aktienbank conv.	92.55	92.55
3½ ...do.......do.	84.50	84.50
4 .....do., von 1904 unkünd. 191.	93.50	93.50
4 .....do., von 1905 unkünd. 191.	93.50	93.50
4 .....do.. Kom. von 1908	95.40	95.40
......do.. Kom. von 1909	95.40	95.40
4 .. Rh. Hyp.-B. Mannh. 1902/0.	94.40	94.40
4 ....do.. unkünd. bis 1912 S. 3.	94.—	94.—
4 ....do.. unkünd. bis 1917	94.—	94.—
4 ....do.. unkünd. bis 1919	93.75	93.75
4 ....do.. unkünd. bis 1921	94.—	94.—
3½ versch. u. S. 94 unk. b. 191.	84.40	84.40
3½ Kommunal-Obligationen	85.—	85.—
4 ....do.	95.20	95.20
4 .. Rh.-Westf. 3, 5, 7, 8, 9 u. 9a	93.70	93.70
4 .. do. Serie 10 unkünd. b. 191.	93.70	93.70
4 .. do. Serie 11 unkünd. b. 191.	94.—	94.—
4 .. do. Serie 12 unkünd. b. 192.	94.75	94.75
4 .. do. Serie 13 unkünd. b. 192.	95.50	95.50
3½ S. 2, 4, unk. 1904, S. 6 unk. 190.	84.—	84.—
4 Westd. Boden. Köln, S. VII 19.	94.—	94.—
3½ ..do.., Serie IV unkünd. 190.	84.—	84.—
4 No. Grkr. Weimar, 6 unk. 1904	93.10	93.10
3½ ..do.. S. 8-10, unk. 1906/07	83.—	83.—
4 .. Nass. Landesb. L. V. u. W.	99.—	99.—
4 .....do.... Lit. Y unk. 1917	99.—	99.—
3½ ...do.... Lit. U.	96.—	96.—
3½ ...do.... Lit. F. G. H. K. L.	91.50	91.50
3½ ...do.... Lit. J	91.50	91.50
3½ ...do.... Lit. M. N. P. Q.	91.50	91.50
3½ ...do.... Lit. R u. S	91.50	91.50
3½ ...do.... Lit. T.	91.50	91.50
3 ....do.... Lit. O.	88.—	88.—
4 Hess. Ld.-Hyp.-B. S. 12, 13 u. 16	96.90	96.90
4 .....do.... S. 14, 15 u. 17	96.90	96.90
4 L.-Kr.-K. Cassel S. 22 unk. 1914	96.50	96.25
4 ...do.... Serie 23 unk. 1916	96.50	96.25
4 ...do.... Serie 24 unk. 1921	96.60	96.60
4 ...do.... Serie 25 unk. 1922	97.—	97.—
3½ do.... Serie 21 unk. 1917	87.—	87.—

Aktien von Industrie-Unternehmungen.

			V.K.	L.K.
14	20	Aluminium	273.40	263.—
10	10	Aschaffenb. Buntpap.	171.—	171.—
8	8	Aschaffenb. Masch.	114.10	115.—
12,5	12,5	Bad. Zuck. Waghäusel	221.—	220.50
15	15	Bleist. Faber Nürnbg	270.—	270.—
10	11	Brauerei Binding	187.—	186.—
7	7	Frankf. Henninger	124.50	124.50
7	7	Kempff	117.30	117.30
11½	11½	Stern, Oberrad	191.—	191.—
5	5	Parkbrauerei	80.50	81.—
5	5	Sonne, Speier	67.—	67.—
3	0	Storch, Speier	40.25	40.25
9	9	Nürnberg	167.50	167.50
8	8	Bronzefabr. Schlenck	120.—	120.—
8	10	Cementw. Heidelberg	148.70	148.80
7	8	Fabrik Karlstadt	126.10	127.—
7½	8	Chem. Anglo-Guano	117.50	117.50
25	28	Bad. Anil. Soda	605.—	603.20
8	0	Blei Silb. Braubach	77.50	77.50
50	30	D. Gold. Silbersch.	633.—	628.50
12	14	Chem. Fabr. Goldenberg	231.—	231.—
30	30	Farbwerke Höchst	599.75	597.75
30	30	Werke Albert	447.20	445.—
12	12	Ultram.-Fabrik	222.50	223.75
25	25	do. Accum. Fbr Berlin	333.25	333.—
7½	7½	do. Licht und Kraft	128.80	129.—
5	5½	do. Cont. Nürnberg	—.—	—.—
14	14	do. Gesellsch. Allg.	242.—	242.—
5	6	do. Lahmeyer	—.—	—.—
7½	8	do. Schuckert	145.60	145.25
12	12	do. Siemens Halske	211.05	211.—
7	7	Kupfer Heddernheim	116.—	116.—
9	9	Leder Niederrh. Spie.	188.—	188.—
0	8	Leder St. Ingbert	48.—	48.—
4	0	Spicharz, Pr.-Aktie.	83.75	82.50
10	10	Ludw. Walzmühle	162.—	162.—
30	30	Maschinenfab. Kleyer	333.—	329.—
6	7	Armatur Hilpert	99.80	99.50
28	26	Bielefeld, Dürkopp	312.50	312.25
9	7	Faber u. Schleicher	91.—	91.—
16	16	Schnellpr. Frankenthal	298.—	298.—
7	7	Hafenmühle	111.10	111.10
15	15	Pinselfabr. Nürnberg	269.—	269.—
12	16	Pressh. Sprit. (Bad.)	382.—	382.—
14	14	Wegelin Chem. Russ.	213.80	214.—
15	12	Zellst.-Fabr. Waldh.	178.50	178.50
15	0	Baug. Hoch- u. Tiefb.	51.—	52.50
12	12	do. Intern. St.-Akt.	215.80	215.80
2	12	do...do...Pr.-Akt.	216.—	216.—
3	0	Südd. Immobil. (40%)	60.80	61.25
14	14	Chem. Fbr. Griesheim	249.50	249.50
20	20	Fabr.-Ver. Mannheim	—.—	—.—
18½	8½	Motorfabr. Oberursel	155.—	155.—
4	15	Holzverk. Konstanz	306.50	307.50
0	9	Mainzer Aktienbrau	170.50	170.60
6	6	Br. Tivoli Stutt. art.	93.—	93.—
4	4	Br. Werger Worms	60.—	60.—
3	3	Porz. u. Sigl. Wessel	44.50	44.50

Vollbezahlte Bankaktien.

Divid.			V.K.	L.K.
7	8	Badische Bank	129.—	129.—
4	6	Bayer. B.-Cr.-A. W.	140.—	140.—
8,5	8,5	Bayer. Handelsbank	149.30	149.30
13½	14	do. Hyp.-Wechsel	297.—	297.—
9½	8½	Berliner Handelsges	152.50	151.50
6½	6½	Darmstädter Bank	116.75	116.80
12½	12½	Deutsche Bank	240.60	239.70
6	6	Effekt. Wechselb.	112.40	112.—
6	6	Vereinsbank	118.10	118.30
10	10	Dis.-Komm.-Ant.	187.60	187.50
8½	8½	Dresdner Bank	149.60	149.75
10	10	Eisenb.-Rentenb.	182.—	182.25
9	9	Frankfurter Bank	196.—	195.50
10	10	....do.. Hyp.-Bank	213.50	214.—
8	8½	....do. Hyp.-Kr.-V	155.80	155.80
9	9	Goth. Grundkr.-Ban	163.—	163.—
8	7½	Luxemb. Intern. Bk.	147.80	147.80
7	7½	Metallb. u. Metallg.-G	136.75	136.40
4¾	4¾	Mitteld. Bd.-Kr. Gre.	—.—	—.—
6½	6½	Mitteld. Creditbank	116.40	116.25
7	6	Nationalbank f. D.	111.50	111.50
12	12	Nürnb. Vereinsbank	249.—	248.80
8,4	9,2	Oest.-Ungar. Bank	141.30	141.25
7½	7½	Oest. Länderbank	121.50	127.50
13,2	10,4	Oest. Kredit	192.50	192.50
7	7	Pfälzische Bank	122.50	123.—
9	9	Pfälz. Hypotheken	190.50	191.75
8	8	Preussische Bodenkr.	150.70	150.70
6,9	8,4	Reichsbank	136.70	136.20
7	7	Rhein. Kreditbank	126.50	127.—
9	9	Rhein. Hypothekenb.	192.50	192.50
5	3	Schaaffh. Bankverein	109.40	109.20
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-Bk	102.50	102.50
8½	8½	Südd. Bodenkredit	180.—	180.—
7½	8	Wiener Bankverein	130.10	130.25
7	7	Württ. Bankanstalt	134.—	134.—
6	6⅔	Württ. Notenbank	116.80	116.80
7	7	Württ. Vereinsbank	133.30	133.30
6	6	Commerz. Disk.-Bk.	108.—	108.—

Aktien inl. Transport-Anstalten.

			V.K.	L.K.
8½	8½	Lüb.-Büch.-Hamb.	186.—	186.—
7	7	Allg. Deutsch. Kleinb	136.—	136.—
8½	9	Allg. Lok.-Strassenb	162.90	162.50
0	10	Hamb.-Am. Paketf.	128.25	128.25
7	8	Norddeutscher Lloyd	111.85	111.—
6½	6½	Braunschw. Landesb	—.—	—.—
5	5	Casseler Strassenb.	—.—	—.—
6	6	D. Eisenbahn-Betriebsg	110.—	110.—
6	6½	Südd. Eisenbahn-Ges.	131.—	131.—
0	0	Westd. Eisenbahn	—.—	—.—

Aktien ausl. Transportanstalten.

			V.K.	L.K.
6	5	Ver. Arader u. Cs.	103.—	103.—
5	6	St.-Anleihe von 94	87.—	87.—
10½	12,5	Buschtiehrader Lit. A	—.—	—.—
11½	11,9	......do......Lit. B	—.—	—.—
11½	1½	Czakath.-Agram	—.—	—.—
5	5	......do....Pr.-Akt	—.—	—.—
5	5	Fünfkirchen-Bares	—.—	—.—
7	6,87	Lemberg-Czern	—.—	—.—
7	7,3	Oest.-Ungar. Staatsb.	152.85	152.75
0	0	....do. Südb. Lomb	21.—	21.—
4	4	Prag-Dux.-Pr.-Akt	—.—	—.—
5½	5	.....do.. St.-Aktien	—.—	—.—
1¾	2¾	Raab-Oedenburg	67.—	67.—
5	5	Stuhlw.-Raab-Graz	—.—	—.—
3,4	2,8	Italien. Mittelmeer	—.—	—.—
5,5	6,2	...do...d. Ges. Sicil	—.—	—.—
5,8	5,8	...do... Mer., Adr	107.50	108.55
3,2	3,2	Westsicilianer	—.—	—.—
7	8	Orient-Betriebs	197.—	197.—
6	6	Balt. Ohio R. R.	91.35	91.90
6	6	Pensylvan. R. R.	111.—	111.—
5	5½	Anatolische Eisenb.	—.—	114.50
6,5	8	Luxemb. Prinz Hen.	153.—	153.—
10	11	Grazer Tramway	195.—	195.—

Provinzial- und Kommunal-Obligationen.

	V.K.	L.K.
4 .. Preuss. Rheinprov. E. 20 u. 2.	96.60	96.60
3½ ..do.. E. 10, 12/16, 19, 24, 2.	86.80	86.80
3½ ..do.. E. 18	84.50	84.50
3 ...do.. E. 9, 11, 14	83.50	83.50
3½ Frankfurter Lit. R.	93.—	93.—
3½ ....do......Lit. S. von 189.	90.—	90.—
3½ ....do......Lit. T. von 18.	88.30	88.30
3½ ....do......Lit. U. von 189	88.30	88.30
3½ ....do......Lit. V. von 189	91.80	—.—
3½ ....do......Lit. W. von 189	89.40	89.60
4 ......do.......von 191.	97.—	97.—
3½ Baden-Baden von 1898/190.	84.50	—.—
3½ Homburg v. d. H.	—.—	—.—
3½ Karlsruhe von 1902	—.—	—.—
3 ......do.... von 1886	90.20	90.20
3 ......do.... von 1896	90.20	90.20
4 ......do.... von 1907	—.—	—.—
3½ Limburg abgestempelt	—.—	—.—
4 .. Mainz von 1899	—.—	—.—
4 ....do.. von 1900	—.—	—.—
3½ ..do.. von 1878 und 1883	—.—	—.—
3½ ..do.. von 1886 und 1888	—.—	—.—
3½ ..do.. abgestempelt von 188	—.—	—.—
3½ ..do.. von 1894	—.—	—.—
3½ Wiesbaden abgestempelt	—.—	—.—
3½ ....do..... von 1887/1902	—.—	—.—
3½ ....do..... von 1903	—.—	—.—
4 ......do..... von 1901 und 190	—.—	—.—
4 ......do..... unk. 1916	—.—	—.—
4 ......do..... von 1908 r. 190	—.—	—.—
4 ......do..... Serie II	—.—	—.—
4 ......do..... Serie III	—.—	—.—
3½ Worms von 1887/1889	—.—	86.45
3½ ..do... von 1903	—.—	—.—
4 ...do... von 1901 unk. 1907	95.10	95.10
4½ Bukarest von 1888	—.—	—.—
4½ ...do.... von 1898	—.—	—.—
4 .. Lissabon von 1886	—.—	—.—
4 ......do.... 400r	—.—	—.—
3,8 Neapel, staatlich garantiert	95.—	95.20
3,8 ...do. ..kl.	95.—	95.20

Wiener Börse.

Wien, 14. Mai.

Kredit-Aktien	608.25	608.—
Unionbank	577.25	576.75
Ungarische Kreditbank	796.75	794.75
Wiener Bankverein	512.—	511.50
Länderbank	493.—	492.25
Türkische Lose	221.50	220.75
Alpine	814.50	—.—
Staatsbahn	696.50	696.50
Lombarden	99.25	98.50
Türkische Tabak	432.50	432.—

ruhig

Londoner Börse.

London, 14. Mai

Englische Consols	74.81	74.93
Canada Pacific	196.75	195.75
Baltimore	92.75	92.50
Rio Tinto	69.37	69.50
Union	159.75	159.37
Steels	60.75	60.62
De Beers	16.68	16.68
Modderfont	12.43	12.50

Auswärtige Börsen.

Berliner Börse.

Berlin. - Telegraphische Schlusskurse.

Deutsche Fonds. — 14. Mai.

3½ Reichsanleihe abgestempelt	[illegible]
3 ....do.	[illegible]
3½ Preussische Konsols, abgestempelt	[illegible]
3 ....do.	[illegible]

Ausländische Fonds. — 14. Mai.

5 .. Argentinier	[illegible]
4 ....do.... von 1897	[illegible]
Buenos Aires	[illegible]
1¾ Griechen consol. Goldrente	[illegible]
3½ Italiener	[illegible]
4½ Japaner	[illegible]
5 .. Mexikaner Anleihe	[illegible]
4 .. Oesterreichische Goldrente	[illegible]
4⅕ ....do.......... Silberrente	[illegible]
3 .. Portugiesische Staatsrente	[illegible]
4 .. Rumänische Anleihe von 1890	[illegible]
4 ....do.........von 1898	[illegible]
4 ....do.........von 1905	[illegible]
4 .. Serbische Rente	[illegible]
.... Türken (unf.)	[illegible]
Türkenlose	[illegible]
4 .. Ungarische Goldrente	[illegible]
.... Privatdiskont	[illegible]

Eisenbahn-Aktien. — 14. Mai.

Oesterreichische Staatsbahn	[illegible]
Lombarden	[illegible]
Mittelmeer	[illegible]
Prinz Heinrichbahn	[illegible]
Canada Pacific Eisenbahn	[illegible]

Bank-Aktien. — 14. Mai.

Oesterreichische Kredit-Anstalt	[illegible]
Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Darmstädter Bank	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]
Disconto Commandit	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]
Nationalbank für Deutschland	[illegible]
Hamburger Commerzbank	[illegible]
Mitteldeutsche Kreditbank	[illegible]
Mittelrheinische Kreditbank	[illegible]
Pfälzische Bank	[illegible]
Reichsbank	[illegible]

Industrie-Werte. — 13. Mai.

14	Allgem. Elektrizitäts-Aktien	[illegible]
30	Chemische Albert	[illegible]
18	Phönix-Bergwerks-Aktien	[illegible]
10	Rheinische Stahlwerke	[illegible]
12	Riebeck Montan	[illegible]
0	Wittener Stahlröhren	[illegible]
8½	Grosse Berliner Strassenbahn	[illegible]
0	Niederwaldbahnen	[illegible]

13. Mai.

10	Eschweiler Bergwerk	[illegible]
4	Oberschl. Eisenbahn-Bedarf	[illegible]
8	Oberschl. Eisen-Industrie	[illegible]
12	Berliner Elektrische Werke	[illegible]
11	Geisweider Eisen	[illegible]
10	Gesellsch. f. el. Untern. Berlin	[illegible]
28	Hallesche Maschinen	[illegible]
0	Köln-Müsen, ev.	[illegible]
40	Köln-Neuessen	[illegible]
18	Königsborn Bergwerk	[illegible]
18	Ludwig Löwe	[illegible]
11	Mülheimer Bergwerk	[illegible]
14	Orenstein & Koppel	[illegible]
10	Rhein-Nassau	[illegible]
0	Rheinische Metallwaren V. H.	[illegible]
0	Schöfferhof-Brauerei	[illegible]
6½	Siemens Elektr. Betrieb	[illegible]
6	Stadtberger Hütte	[illegible]
6	Stettiner Vulkan	[illegible]
12	Vereinigte Stahlw. v. d. Zypen	[illegible]
10½	Westfälische Draht	[illegible]
10	Westfälische Stahlwerke	[illegible]
8	Union chemische Stettin	[illegible]

14. Mai.

Bochumer Gusstahl	[illegible]
Deutsch-Luxemburg Bergw.	[illegible]
Laurahütte	[illegible]
Gelsenkirchen	[illegible]
Harpener	[illegible]

New-Yorker Börse.

New-York, 13. Mai, 5 Uhr nachm.

	V.K.	L.K.
Geld auf 24 Stunden	[illegible]	[illegible]
..do.. letztes Darlehen	[illegible]	[illegible]
Silber-Bullion	[illegible]	[illegible]
Atch. Topeka u. Santa Fe Shares	[illegible]	[illegible]
Baltimore Ohio comm.	[illegible]	[illegible]
Canada Pacific Shares	[illegible]	[illegible]
Chicago Milwaukee und St. Pau. ....Shares	[illegible]	[illegible]
Denver und Rio Grande comm	[illegible]	[illegible]
Erie comm.	[illegible]	[illegible]
..do.. 1st. prefered	[illegible]	[illegible]
Illinois Zentral Shares	[illegible]	[illegible]
Louisville und Nashville Shares	[illegible]	[illegible]
Miss. Kansas & Texas comm.	[illegible]	[illegible]
.....do.......do.... prefered	[illegible]	[illegible]
Missouri Pacific comm	[illegible]	[illegible]
New-York Zentralbahn	[illegible]	[illegible]
Norfolk and Western comm.	[illegible]	[illegible]
Northern Pacific comm	[illegible]	[illegible]
Reading comm.	[illegible]	[illegible]
Rock Island Comp. prefered	[illegible]	[illegible]
Southern Pacific	[illegible]	[illegible]
...do... Railway comm.	[illegible]	[illegible]
...do...... do... prefered	[illegible]	[illegible]
Union-Pacific comm	[illegible]	[illegible]
.....do.....prefered	[illegible]	[illegible]
Wabash prefered	[illegible]	[illegible]
Amalgamated Copper	[illegible]	[illegible]
Anaconda Copper	[illegible]	[illegible]
General-Electric	[illegible]	[illegible]
United States Steel Com	[illegible]	[illegible]

New-York, 13. Mai.

	V.K.	L.K.
Kaffee Rio Nr. 7 loko	[illegible]	[illegible]
...do.. April	[illegible]	[illegible]
...do.. Mai	[illegible]	[illegible]
Weizen Nr. 2 red. loko	[illegible]	[illegible]
...do.. Mai	[illegible]	[illegible]
...do.. Juli	[illegible]	[illegible]
...do.. September	[illegible]	[illegible]
Mais loko Nr. 2	[illegible]	[illegible]
..do.. September	[illegible]	[illegible]
Eisen Nr. 1 niedrigster Preis	[illegible]	[illegible]
... do. ... höchster Preis	[illegible]	[illegible]
Bessemer Stahl	[illegible]	[illegible]
Stahlschienen	[illegible]	[illegible]
Kupfer	[illegible]	[illegible]

Chicago, 13. Mai.

Weizen Mai	[illegible]
.. do... Juli	[illegible]
.. do... September	[illegible]
Mais Mai	[illegible]
..do. Juli	[illegible]
Hafer Mai	[illegible]

Alle Drucksachen für Bankgeschäfte in sauberer Ausführung
liefert umgehend die Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., Nicolasstrasse 11